

Die Pfingst- und Charismatische Bewegung

Eine biblische Orientierung

Rudolf Ebertshäuser

Die Pfingst- und Charismatische Bewegung

Eine biblische Orientierung

Rudolf Ebertshäuser

bauen und bewahren • edition
nehemia

Zum Verfasser

Rudolf Ebertshäuser, Jahrgang 1953, war lange Jahre Marxist und suchte später im alternativen Lebensstil und in esoterischen Lehren nach dem Sinn des Lebens. Nach seiner Bekehrung im Alter von 30 Jahren kam er als junger Gläubiger in charismatische Kreise und arbeitete eine zeitlang aktiv in einer charismatischen Gemeinde mit. 1992 erfolgte die völlige Loslösung von dieser Bewegung. 1995 erschien sein Buch *Die Charismatische Bewegung im Licht der Bibel*. Von 1995–2003 arbeitete er an der Revision der Schlachter-Bibel mit. 2003 kam das Buch *Fremdes Feuer im Heiligtum Gottes. Der charismatische »Lobpreis« aus biblischer Sicht* heraus. In den folgenden Jahren erschienen mehrere Bücher, teils zu aufklärenden Themen (z. B. *Aufbruch in ein neues Christsein?*), teils mit auferbauendem Inhalt (z. B. *Auf dem Weg zur geistlichen Reife*). Seit einigen Jahren hält er Vorträge über die Charismatische Bewegung, über die Bibel und über verschiedene geistliche Themen; er gibt biblische Aufklärungsschriften im ESRA-Schriftendienst heraus und steht im Verkündigungs- und Hirtendienst in einer bibeltreuen Gemeinde.

Dieses Buch ist bei Ihrer christlichen Buchhandlung erhältlich sowie unter anderem bei folgenden Versandbuchhandlungen:

Schweiz:

Edition Nehemia

Sanddornweg 1, CH-3613 Steffisburg

Tel.: +41 33/437 63 43, info@edition-n.ch

Deutschland und Österreich:

Christliche Buchhandlung

Wolfgang Bühne GmbH

Eisenweg 2, D-58540 Meinerzhagen

Tel.: +49 23 54/70 65 400, bestell@leseplatz.de

Die Bibelzitate sind in der Regel der Schlachter-Bibel 2000 entnommen

1. Auflage 2012

© 2012 Rudolf Ebertshäuser

Herausgeber: Edition Nehemia, Steffisburg

Umschlaggestaltung: Christoph Berger

Umschlagphoto: © iStockphoto.com/Olaf Herschbach

Satz: Esra-Team

Druck und Bindung: AALEXX Buchproduktion, Großburgwedel

ISBN 978-3-9523896-4-5

Inhalt

Einleitung	7
A. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung - endzeitliche Erweckung oder endzeitliche Verführung?	9
1. <i>Die pfingstlich-charismatische Vision der großen Endzeiterweckung</i>	9
2. <i>Erweckung oder Abfall? Was die Bibel über die Endzeit lehrt</i>	12
3. <i>Hütet euch vor den falschen Propheten der letzten Zeit!</i>	29
B. Lehrt die Bibel eine pfingstlerische »Geistestaufe«?	42
1. <i>Die »Geistestaufe« – ein »zweiter Segen«?</i>	42
2. <i>Die Lehre der Bibel über den Empfang und die Taufe des Geistes</i>	44
3. <i>Der falsche Geist hinter der charismatischen »Geistestaufe«</i>	51
4. <i>Schlußgedanken: Wir brauchen ein geisterfülltes Leben und echte Erweckung!</i>	64
C. Gibt es heute noch echte Propheten und Wunderzeichen?	66
1. <i>Der Anspruch der Pfingst- und Charismatischen Bewegung, die apostolischen Gaben zu besitzen</i>	69
2. <i>Die Lehre der Apostelbriefe über die Gnadengaben</i>	72
3. <i>Die Gabe der Prophetie im Licht der Bibel</i>	81
4. <i>Die Gaben der Wunderzeichen im Licht der Bibel</i>	92
5. <i>Festhalten am zuverlässigen Wort Gottes!</i>	106

D. »Lobpreis«, »Zungenreden«, »Dämonenaustreibung« – Charismatische Praktiken unter der Lupe	109
<i>1. Der charismatische »Lobpreis« und die biblische Anbetung der Gemeinde</i>	<i>109</i>
<i>2. Das charismatische »Zungenreden« und das biblische Sprachenreden</i>	<i>119</i>
<i>3. Kampf gegen die Dämonen? Dämonenaustreibung aus biblischer Sicht</i>	<i>140</i>
E. Zur Geschichte der Pfingst- und Charismatischen Bewegung	148
<i>1. Die Entstehung und Ausbreitung der Pfingstbewegung</i>	<i>148</i>
<i>2. Die Entstehung und Ausbreitung der Charismatischen Bewegung</i>	<i>159</i>
<i>3. Die Charismatik erobert die Evangelikalen</i>	<i>164</i>
F. Die bibeltreue Gemeinde in der Auseinandersetzung mit endzeitlichen Verführungen	168
<i>1. Die große Verunsicherung</i>	<i>168</i>
<i>2. Die Notwendigkeit eines klaren Urteils über den Truggeist</i>	<i>169</i>
<i>3. Was wir brauchen: Heiligung und treue Nachfolge!</i>	<i>179</i>
Anhang	183
<i>Das Vorläufige und das Vollkommene. Eine Auslegung von 1. Korinther 13,8-13</i>	<i>183</i>
<i>Ausgewählte Literatur</i>	<i>193</i>

Einleitung

Es gibt kaum einen Christen, der heutzutage nicht in irgend einer Art und Weise mit den Lehren und Einflüssen der Pfingst- und Charismatischen Bewegung in Berührung kommt. Für viele ist diese Strömung anziehend und überzeugend. Sie erscheint vielen wie eine Rückkehr zum Urchristentum und zugleich wie der Vorbote einer großen weltweiten Erweckung.

Auf den ersten Blick scheinen viele Eigenheiten dieser Bewegung mit dem übereinzustimmen, was das Neue Testament von den Aposteln und den ersten Christen berichtet: Wie damals gibt es in den pfingstlich-charismatischen Kreisen Wunderheilungen, Prophetenbotschaften werden verkündet, Menschen reden in Zungen.

Erst bei näherem Hinsehen werden Dinge offenbar, die den Beobachter befremden. Etwa wenn Hunderte von Menschen laut in »Zungensprachen« reden, beten oder gar den Teufel anschreien. Oder wenn in »Gottesdiensten« unter der Wirkung des charismatischen Geistes Leute bewußtlos umfallen, zittern oder grunzen, wenn im Publikum Dämonen aus einzelnen Menschen laut aufschreien oder der Pastor, anstatt zu predigen, nur hemmungslos lacht oder trunken »im Geist« auf der Bühne taumelt.

Was ist von diesen Strömungen zu halten? Viele Gläubige sind verunsichert. In evangelikalen Kreisen wurden die Lehren und Praktiken der Pfingstler früher als unbiblisch abgelehnt; heute aber haben fast alle evangelikalen Gruppen ihren Standpunkt geändert und befürworten die Charismatik zumindest in ihrer »gemäßigten« Spielart.

Letztlich kann nur eine Prüfung auf der Grundlage der gesunden Lehre der Bibel einen wirklichen Aufschluß über diese Bewegung geben. Wenn wir die Geister prüfen wollen, ob sie aus Gott sind, dann muß der Maßstab dazu die Bibel sein, das von Gott gegebene »Wort der Wahrheit«. In diesem Buch wollen wir die wichtigsten Lehren und

Praktiken der Pfingst- und Charismatischen Bewegung dem Echtheitstest der biblischen Lehre unterwerfen. Das soll knapp und übersichtlich auf der Grundlage der Auslegung wichtiger Bibelaussagen geschehen.

Wir behandeln die Pfingst- und Charismatische Bewegung dabei als *eine* große Strömung mit gemeinsamen Grundmerkmalen, ohne die Unterschiede zwischen einzelnen Unterströmungen zu vernachlässigen (vgl. das letzte Kapitel). Für eine ausführliche biblische Begründung und Auslegung sowie konkrete Nachweise und Zitate verweise ich meine Leser auf mein ausführliches Buch *Die Charismatische Bewegung im Licht der Bibel*; in diesem kurzgefaßten Taschenbuch haben wir bewußt auf ins Einzelne gehende Argumentation oder umfangreichere Fußnoten verzichtet.

Wir wollen mit diesem Buch eine übersichtliche erste Orientierung zum Thema geben; es richtet sich besonders auch an jüngere Leser und an die vielen Gläubigen in den Gemeinden und Gemeinschaften, die heute nach einer klaren Einschätzung suchen.

Die einzelnen Abschnitte dieses Buches sind in sich abgeschlossen und können für sich gelesen werden. Neben der Darstellung der wichtigsten Lehren und Praktiken findet der Leser auch einen kurzen geschichtlichen Überblick. Im Anhang haben wir informative weiterführende Literatur aufgeführt.

Der Verfasser des vorliegenden Buches war selbst mehrere Jahre aktiver und überzeugter Pfingstler und Charismatiker und kennt diese Bewegung aus eigener Erfahrung. Er schreibt nicht aus Besserwisserei und will auch keinen Anhänger dieser Bewegung verurteilen oder abwerten. Sein Verlangen und sein Gebet ist es, daß Gläubige durch die gesunde Lehre der Bibel von unbiblischen und irreführenden Einflüssen frei werden und sich von endzeitlichen Verführungen fern halten, um dem Herrn Jesus lauter und treu nachfolgen zu können.

A. Die Pfingst- und Charismatische Bewegung – endzeitliche Erweckung oder endzeitliche Verführung?

Als erstes möchten wir das Selbstverständnis der Pfingst- und Charismatischen Bewegung untersuchen, das sie für viele Christen so attraktiv macht. Nach ihren Lehren und Prophetenbotschaften soll es am Ende der Zeiten noch einmal eine große, weltweite »Ausgießung des Geistes« geben; die Ereignisse, mit denen die Pfingstbewegung Anfang des 20. Jahrhunderts begann, seien dafür nur der Auftakt gewesen. Die Erwartung von »Erweckungen« und »mächtigen Ausgießungen des Geistes« im großen Maßstab gehört zu den grundlegenden Überzeugungen dieser Bewegung. Viele finden den Gedanken faszinierend, aktiver Teil eines großartigen Gotteswirkens zu sein. Und doch müssen wir nüchtern prüfen, was die Bibel zu dieser Erwartung einer großen Geistesausgießung sagt.

1. Die pfingstlich-charismatische Vision der großen Endzeiterweckung

Die Pfingst- und Charismatische Bewegung versteht sich selbst als die erste Welle einer großen Ausgießung des Heiligen Geistes in den letzten Zeiten vor der Wiederkunft Jesu Christi. Ihre Anhänger glauben, daß Gott durch den Propheten Joel verheißen habe, Seinen Geist am Ende noch einmal auf die Gemeinde und alle Heidenvölker auszugießen – auf »alles Fleisch« (Joel 3,1). Von daher erwarten sie, daß der Geist Gottes in mächtiger Weise auf alle Völker

ausgegossen werden soll, auf Millionen und Milliarden Menschen.

Zahllose Propheten dieser Bewegung haben in immer neuen Visionen und Offenbarungen eine solche weltweite, gewaltige Erweckung und Geistesausgießung, ein »zweites Pfingsten«, angekündigt.

Im Zuge dieser endzeitlichen Geistesausgießung soll Gott nach ihrer Überzeugung der Gemeinde alle übernatürlichen Gaben der Apostelzeit von neuem verleihen: Prophetie, Heilungen, Sprechen in unbekanntenen Sprachen, Dämonenaustreibungen usw. Sie behaupten auch, daß Gott in der letzten Zeit neue Apostel und neue Propheten berufen werde, die das Volk Gottes in die große Erweckung führen würden.

Die Pfingstler und Charismatiker sehen ihre Aufgabe darin, diese große Erweckung herbeizuführen. Das soll durch Gebete und durch »geistliche Kriegsführung« gegen dämonische Mächte geschehen, durch groß angelegte »Evangelisationsfeldzüge« mit Zeichen und Wundern, wie sie etwa Reinhard Bonnke durchführt, oder durch »Jesus-Märsche«. Nicht zuletzt spielt hier das Wirken der »Apostel« und »Propheten« in ihren Reihen eine Rolle, deren Botschaften und Anweisungen es zu folgen gilt, damit der »Spätregen des Geistes« fallen kann.

Diese Vision einer kraftvollen und stark wachsenden christlichen Kirche, welche die Welt erobern wird und damit weit mehr Herrlichkeit und Erfolg erleben wird als die apostolische Urgemeinde, ist ohne Zweifel sehr anziehend für viele heutige Christen.

Die Anhänger dieser Bewegung haben eine dynamische und optimistische Weltsicht, sie können große Menschenmengen mobilisieren, vor allem in den Ländern der »Dritten Welt«, und der Erfolg scheint ihren Lehren recht zu geben.

Nicht ohne Stolz weisen sie auf die Tatsache hin, daß die Pfingst- und Charismatische Bewegung zu den am raschesten wachsenden Gruppierungen der weltweiten

Christenheit gehört; nach manchen Schätzungen sind mehr als 400 Millionen Menschen dieser Bewegung zuzurechnen; die meisten davon stammen aus Asien, Afrika und Lateinamerika.

Doch die entscheidende Frage ist nicht, ob die pfingstlich-charismatischen Lehren anziehend und erfolgreich sind. Jeder gläubige Christ, der mit dieser Bewegung und ihren Ansichten konfrontiert ist, muß sich die Frage stellen: Sind diese Lehren wahr und biblisch begründet? Stehen sie in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes, mit der gesunden Lehre der Apostel, wie wir sie in der Heiligen Schrift finden?

Die Bibel warnt alle wahren Kinder Gottes immer wieder, daß wir in der heutigen Endzeit wachsam sein sollen, weil falsche Lehrer und falsche Propheten versuchen werden, uns zu verführen:

Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. (Mt 24,24-25)

Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen. (1Joh 4,1)

Aus diesem Grund wollen wir die Lehren und Prophetenbotschaften, die Kräfte und Gaben der Pfingst- und Charismatischen Bewegung nüchtern und wachsam prüfen, und zwar anhand des einzigen sicheren Maßstabes, der uns von Gott gegeben ist, anhand der Lehre der Heiligen Schrift.

Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, (...) damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei (...) (2Tim 3,16-17)

2. Erweckung oder Abfall? Was die Bibel über die Endzeit lehrt

Die erste Frage, die wir uns stellen wollen, lautet: Bestätigt die Bibel die Botschaft der pfingstlerischen Lehrer und Propheten von einer weltweiten Geistesausgießung, die wir in Bälde zu erwarten hätten? Was sagt die Lehre der Bibel über die Entwicklungen in der Welt und in der Gemeinde kurz vor der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus?

a) Die Wichtigkeit der biblischen Lehre

Bevor wir unsere eigentliche Untersuchung beginnen, wollen wir noch kurz auf die Bedeutung eingehen, welche die gesunde Lehre der Heiligen Schrift für uns Gläubige der Endzeit hat.

Leider gibt es heute viele »Lehrer« und »Propheten«, die beeindruckende und schöne Geschichten erzählen, anstatt das lautere Wort Gottes zu verkünden (vgl. 2Tim 4,3-4; Jer 23,16-18.25-29). Sie lehren verkehrte Dinge, die mit der Bibel nicht übereinstimmen. Dabei führen sie immer irgendein Bibelwort mit an, das sie aber aus dem Zusammenhang reißen und dem sie eine neue, verdrehte Bedeutung geben.

Viele Gläubige fallen auf solche falschen Lehrer herein und vertrauen ihnen; sie sind beeindruckt von ihrer Redekunst oder ihrer faszinierenden Ausstrahlung und fühlen sich gut, wenn sie ihre Aussprüche hören, die oft geschickt ihrem Ichleben schmeicheln.

Es fehlt vielen Gotteskindern heute leider an biblischem Unterscheidungsvermögen und fester Gründung in der biblischen Lehre; sie sind *»hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlaueit, mit der sie zum Irrtum verführen«* (Eph 4,14).

Wie können wir uns davor schützen? Wie kommen wir zu einem klaren Verständnis der biblischen Lehre? Einen wichtigen Hinweis finden wir im Vorbild der Juden in Beroä, von denen gesagt wird: »und sie forschten täglich in der Schrift, ob es sich so verhalte« (Apg 17,11).

Was wir brauchen, um die biblische Lehre zu verstehen

So wichtig das Forschen in der Heiligen Schrift ist – wir brauchen dazu auch die richtige Herzeshaltung gegenüber unserem Herrn Jesus Christus und ein gesundes geistliches Leben in Seiner Nachfolge, damit wir in der Lehre fest gegründet werden.

Ohne einen verbindlichen Glaubensgehorsam gegenüber dem Wort Gottes, ohne lebendige persönliche Gemeinschaft mit dem Herrn führt das Studium der Lehre zu bloßem Kopfwissen, das uns nicht vor Irrtümern schützt. Andererseits zeigt uns die Bibel einige Dinge, die wir für das Verständnis biblischer Lehre tun können:

1. Wir brauchen eine *gründliche Kenntnis der gesamten Bibel*. Die falschen Lehrer benutzen, wie wir oben schon gesehen haben, fast immer gewisse Bibelzitate zur Begründung ihrer irreführenden Lehren. Schon bei der Versuchung unseres Herrn in Matthäus 4,6 sehen wir, daß der Teufel seine Verführung auch mit Bibelworten zu »begründen« sucht. So wie auch ihr Meister deuten die falschen Lehrer solche Bibelworte nicht nur um, sondern sie unterschlagen auch andere Schriftstellen, die ihrer falschen Deutung widersprechen würden.

Daher ist es für uns wichtig, daß wir solche Verführungen widerlegen können wie unser Herr, der dem Teufel entgegenhielt: »Wiederum steht geschrieben!« (Mt 4,7). Um eine solche gute Kenntnis der verschiedenen Aussagen der Bibel zu erlangen, sollten wir die Bibel öfters von Anfang bis Ende durchlesen.

2. Auf der Grundlage unserer Kenntnis der ganzen Schrift entwickelt sich auch ein *Verständnis der biblischen Lehre*. Diese ist ja nicht wie in einem Lehrbuch systematisch entwickelt, sondern wir finden wichtige Aussagen zu einem Thema in verschiedenen Bibelbüchern. Diese Aussagen ergänzen und erklären sich gegenseitig. Wir bekommen ein klares Bild, wenn wir sie einzeln studieren und auslegen und dann alle miteinander in Beziehung setzen.

Dabei ist immer wichtig, zu fragen: Von wem berichten die Bibelworte? An wen sind diese Aussagen gerichtet? Wir müssen also heilsgeschichtlich unterscheiden zwischen Offenbarungen Gottes an Israel, an die Heidenvölker und an die Gemeinde (vgl. 1Kor 10,32).¹ Alle sind wichtig für uns, aber wir können nicht alle 1:1 auf uns anwenden (Beispiel Beschneidung und Sabbat). Auf dieser Grundlage können wir die Gedanken Gottes erkennen und herausarbeiten. Echte biblische Lehre beruht auf der ganzen Schriftoffenbarung und widerspricht keiner einzigen Schriftaussage in ihrem heilsgeschichtlichen Zusammenhang.

3. Eine weitere wichtige Voraussetzung zum Verständnis biblischer Lehre besteht darin, daß wir die *Schlüsselbedeutung der Apostellehre und damit der Apostelbriefe für die Lehre der Gemeinde* erkennen (vgl. Apg 2,42). Gott hat am Ende der Tage im Sohn zu uns geredet; aber der Herr konnte in Seinen Erdentagen den jüdischen Jüngern viele wichtige Lehren in bezug auf die kommende Heilszeit der Gemeinde noch nicht mitteilen, denn sie hätten es nicht verstanden (vgl. Joh 16,12-15).

Doch nach der Gründung der Gemeinde zu Pfingsten belehrte der Heilige Geist die Apostel, und diese gaben in ihren Briefen die Lehre des erhöhten Herrn Jesus Christus

¹ Zur vertieften Beschäftigung mit dem überaus wichtigen Thema der heilsgeschichtlichen Schriftauslegung vgl. Ernst G. Maier, *Die biblische Lehre von den Heilszeiten. Ein wichtiger Schlüssel zum Verständnis der Schrift* (Hünfeld, CMD 2007); John F. Walvoord, *Was kommt auf uns zu? Brennpunkte biblischer Prophetie* (Stuttgart, Hänssler 1992).

für die Gemeinde weiter (vgl. Röm 16,25-26; Eph 3,2-11; Kol 1,24-29). Diese »Lehre der Apostel« (Apg 2,42) ist die Richtschnur für unseren Glauben und für unser Leben als Gläubige der Gemeinde (1Kor 11,1-2; 1Kor 14,37; 2Tim 1,13-14; 2Tim 3,10). Die Apostelbriefe sind auch der Schlüssel zum Verständnis, zur Auslegung und rechten Anwendung des AT, der Evangelien und der Apostelgeschichte für uns Gläubige der Gemeinde. Wenn wir dies beachten, werden wir die Umdeutungen der Irrlehrer durchschauen und meiden können.

Wie wir die gesunde Lehre studieren können

Für das Verständnis biblischer Lehre ist also ein gründliches Studium der Bibel wichtig. Dazu gehört neben dem »flächendeckenden« Lesen der ganzen Bibel auch das Erforschen dessen, was die Bibel zu bestimmten Themen aussagt. Wir müssen dazu versuchen, die Bedeutung der entsprechenden Verse zu verstehen und sie in Zusammenhang mit anderen wichtigen Aussagen der Bibel bringen. Dabei sind bestimmte Hilfen nützlich:

1. Wir sollten für unser Bibelstudium eine gute wortgetreue Bibelübersetzung nutzen, die den inspirierten Wortlaut zuverlässig wiedergibt und frei von bibelkritischen Einflüssen ist.

2. Wir sollten eine Konkordanz (und/oder ein elektronisches Bibel-Konkordanzprogramm) benutzen, um alle Schriftstellen aufzufinden, in denen Aussagen zu den von uns erforschten Themen stehen.

3. Wir sollten gute bibeltreue Kommentare benutzen, die frei von Bibelkritik oder Irrlehren sind (z.B. William MacDonald, Arno Gaebelein, »Was die Bibel lehrt«).

Nun wollen wir uns unserer eigentlichen Fragestellung zuwenden und untersuchen, wie die pfingstlerischen Behauptungen von der großen Endzeiterweckung mit dem Zeugnis der Bibel übereinstimmen.

b) Die heidnische Welt in der Endzeit: Massenerweckung oder gesetzlose Rebellion gegen den Herrn?

Die allermeisten Pfingstler und Charismatiker sind davon überzeugt, daß Millionen und Milliarden von Menschen, ganze Städte, Provinzen und Nationen sich in naher Zukunft zu Christus bekehren werden. Sie gründen diese Erwartung auf die von ihnen ersehnte große Geistesausgießung, bei der »alles Fleisch«, das heißt alle Menschen, vom Geist Gottes erfüllt würden.

Aber was sagt das zuverlässige prophetische Wort der Bibel zu solchen Weissagungen? Wie wird die Welt aussehen, wenn der Herr wiederkommt? Werden Ihm Milliarden von geistgetauften Heiden zujubeln?

Wir können in dem begrenzten Rahmen dieses Buches nicht alle dafür interessanten Bibelstellen anführen und müssen uns auf einige der wichtigsten beschränken. Aber auch diese ergeben eine klare Aussage. Wir wollen beginnen mit der Prophetie des *einen* Propheten, der über allen Propheten der Bibel steht und sie alle inspirierte:

Denn gleichwie der Blitz, der in einer Himmelsgegend erstrahlt, bis zur anderen leuchtet, so wird auch der Sohn des Menschen sein an seinem Tag. (...) Und wie es in den Tagen Noahs zuging, so wird es auch sein in den Tagen des Menschensohnes: Sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging; und die Sintflut kam und vernichtete alle.

Ebenso ging es auch in den Tagen Lots zu: Sie aßen, sie tranken, sie kauften und verkauften, sie pflanzten und bauten; an dem Tag aber, als Lot aus Sodom wegging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und vertilgte alle. Gerade so wird es sein an dem Tag, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird. (Lk 17,24-30)

Der Herr Jesus sagt hier klar und bestimmt, daß der Zustand der Welt kurz vor Seiner Wiederkunft dem vor der Sintflut gleichen wird. Und das war gewiß keine Zeit der Erweckung!

So müssen wir erwarten, daß auch von den Völkern der Endzeit gilt, *»daß die Bosheit des Menschen sehr groß war auf der Erde und alles Trachten der Gedanken seines Herzens allezeit nur böse«* (1Mo 6,5), und daß Gott auch von der endzeitlichen Menschheit sagen muß: *»Aber die Erde war verderbt vor Gott, und die Erde war erfüllt mit Frevel. Und Gott sah die Erde an, und siehe, sie war verderbt; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf der Erde«* (1Mo 6,11-12).

Unser Herr vergleicht die letzten Tage auch mit den Tagen Sodoms und Lots. Sehen wir nicht heute, wie die Welt sich zunehmend den Sünden Sodoms öffnet und immer frecher und frevlerischer wird? Heute gibt es immer schlimmere geschlechtliche Sünden, aber auch zunehmenden Okkultismus, die offene Verspottung der heiligen Gebote Gottes und ein schamloses, öffentliches Zelebrieren der Sünde.

Christus sagt voraus, daß es eine weltweite Flut von Gesetzlosigkeit und Bosheit in der Welt geben wird, eine zunehmende Rebellion gegen Gott und Seine Ordnungen, und daß die Prediger der Gerechtigkeit von den Menschen so verspottet und mißachtet werden wie damals Noah und Lot.

Der Höhepunkt dieser bösen Entwicklung ist nicht etwa eine weltweite Geistesausgießung, sondern der Zorn Gottes wird auf diese Frevler ausgegossen werden, wenn das Maß ihrer Sünde voll ist. Wenn der Herr wiederkommen wird, dann kommt Er zum Gericht an den Heidenvölkern und dem abtrünnigen Teil Israels (vgl. Apg 10,42; Apg 17,31).

Das ist der *»Tag des HERRN«*, der große Gerichtstag Gottes, von dem schon die alttestamentlichen Propheten immer wieder Zeugnis abgelegt haben (vgl. u.a. Jes 2,10-19; Jes

13,6-13; Jes 34,2-8; Hes 30,2-3; Joel 1,15; Ob 1,15-16; Zeph 1,14 - 2,2). Nur eine kleine Minderheit von Gottesfürchtigen wird dann Rettung finden; die große Masse wird von einem schrecklichen Zorngericht und Verderben getroffen werden (vgl. 2Pt 3,3-10):

(...) bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorsam sind. Diese werden Strafe erleiden, ewiges Verderben, vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft, an jenem Tag, wenn Er kommen wird, um verherrlicht zu werden in seinen Heiligen (...) (2Thess 1,7-10)

Das sind die großen, weltumfassenden Gerichte, die auch im Buch der Offenbarung bezeugt werden, und dort wird gezeigt, daß die Verstocktheit der Menschenmassen so groß sein wird, daß sie nicht einmal dann Buße tun, wenn Gottes Zorn vom Himmel her geoffenbart wird – sie sind so böse und verhärtet, daß sie zähneknirschend noch Gott lästern, statt umzukehren!

Ja, es wird einmal eine Zeit geben, in der ganze Völker sich zu Christus bekehren und Ihn anbeten in Zion – doch das wird erst nach dem Gemeindezeitalter sein, im Zeitalter des Tausendjährigen Reiches, wenn der durch die Zorngerichte geläuterte Überrest der Heiden dem Messias-König die Ehre geben wird (vgl. Jes 2,2-4).

Aber in der Heilszeit der Gemeinde wird nur eine kleine Minderheit der Menschen gerettet (vgl. Mt 7,14), das sind die Herausgerufenen, die kleine Herde, von der Christus spricht (Lk 12,32).

Wenn wir also die Bibel untersuchen, so widerlegt sie die optimistischen Weissagungen der Charismatiker von der großen Endzeiterweckung vollständig. Wenn die Bibel wahr ist, dann kann es keine solche Endzeiterweckung

geben. Das zeigen auch viele andere prophetische Worte; wenn etwa in Offb 17 und 18 von der Hure Babylon gesagt wird, daß alle, die die Erde bewohnen, alle Völker von ihrem Wein der Hurerei trunken geworden sind (Offb 17,2; 18,3) – wie wäre dies möglich, wenn alle Völker kurz zuvor zu Christus bekehrt und mit dem Geist erfüllt wären? Die Bibel straft also die charismatischen Propheten Lügen.

c) Die Gemeinde in der Endzeit: Herrlichkeit oder Verfall?

Nach den Lehren und Prophetien der Pfingst- und Charismatischen Bewegung soll es nicht nur eine weltweite Massen-erweckung geben, sondern auch die Gemeinde soll eine beispiellose Zeit des Wachstums, des Triumphes und der Herrlichkeit erleben. Gott wird ihr angeblich die Apostel und Propheten sowie die Wunderkräfte der Anfangszeit wiedergeben, und die Gemeinde wird dank ihrer Geistesfülle und ihrer Gaben von Sieg zu Sieg voranschreiten.

Sie wird angeblich das Haupt und nicht der Schwanz sein (5Mo 28,13). Sie wird regieren, die Mächte der Finsternis besiegen und in den Abgrund jagen. Sie wird angeblich das Königreich Gottes auf Erden aufrichten.

All das klingt beeindruckend und positiv. Wer möchte nicht auf der Seite der Gewinner sein? Doch wenn wir die Lehre der Apostel studieren und sehen, was die Bibel über die Zukunft der Gemeinde in der letzten Zeit sagt, dann ergibt sich ein völlig anderes Bild.²

Wir können hier wiederum nur einige ausgewählte Bibelstellen anführen, aber sie machen den Unterschied zu den Behauptungen der Charismatiker schon deutlich genug. Der Geist Gottes macht einige Aussagen, die sich direkt auf die Endzeit der Gemeinde beziehen; zwei sehr wichtige

² Zu einer vertieften Beschäftigung mit der biblischen Lehre der Endzeit vgl. u.a. A. Vornholt, *Heilszeiten erkennen – Endzeit verstehen* (Hünfeld, CMD 2011); R. Ebertshäuser, *Der Weg der Gemeinde in der Endzeit*.

stehen im 2. Timotheusbrief, dessen Studium für uns Gläubige in der Endzeit besonders zu empfehlen ist:

Das aber sollst du wissen, daß in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten feind, Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab! (2Tim 3,1-5)

Hier sehen wir schon, daß die letzten Zeiten keinesfalls einen Gipfelpunkt der Kraft und Herrlichkeit für die Gemeinde bringen können. Es werden schwere, notvolle, schlimme Zeiten sein, und das deshalb, weil in der Endzeit-Christenheit Leute vorherrschen werden, die leben wie die unbekehrten Sünder, die aber behaupten, wiedergeborene Gotteskinder zu sein.

Sie haben einen äußeren Anschein von Gottesfurcht oder Frömmigkeit – aber deren Kraft, die Geburt von oben, kennen sie nicht. Sie sind falsche Christen, die den Geist nicht haben, die es nicht danach verlangt, Gott zu gehorchen, die nicht geistlich gesinnt sind. Sie sind dagegen offen für jede Irrlehre, jeden falschen Propheten; sie lieben die Welt und passen sich ihr an. Diese inspirierte Prophezie wird durch eine weitere ergänzt, in der diese falsche Christenheit der Endzeit noch näher gekennzeichnet wird:

Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben; und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden. (2Tim 4,3-4)

Die falsche Endzeitchristenheit wird auch dadurch gekennzeichnet sein, daß sie nichts von der gesunden Lehre der Bibel wissen will. Diese Leute haben weder Wertschätzung noch Verständnis für die Botschaft der Apostel über Buße und Heiligung, über die Selbstverleugnung und das Mit-Christus-Gekreuzigt-Sein, über die Verleugnung unserer Begierden und die Absonderung von dieser Welt. Diese inspirierten Aussagen lassen sie kalt, sie sind ihnen sogar ein Ärgernis. Sie lehnen diese Wahrheiten ab, weil sie ihrem eigenwilligen Sündenleben im Wege stehen würden.

Die Folge ist, daß sie es bewußt ablehnen, auf Gottes Wahrheit weiter zu hören. Stattdessen öffnen sie sich für alle möglichen Irrlehrer, die ihnen das predigen, wonach ihr sündiges Herz gelüstet. Sie haben die göttliche Wahrheit verworfen. Das ist eine schlimme Sünde gegen Gott und bedeutet Abfall vom biblischen Glauben. Diese Haltung ist die Grundlage dafür, daß sie allen möglichen Verführungen verfallen, wie uns der 2. Thessalonicherbrief so ernst bezeugt:

(...) ihn, dessen Kommen aufgrund der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder und aller Verführung der Ungerechtigkeit bei denen, die verlorengelassen werden, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können. Darum wird ihnen Gott eine wirksame Kraft der Verführung senden, so daß sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Wohlgefallen hatten an der Ungerechtigkeit. (2Thess 2,9-12)

Diese Bibelstelle ist von großer Bedeutung für das Verständnis der Endzeitverführung, und damit auch der Pfingst- und Charismatischen Bewegung. Genau dieselben Grundsätze in Gottes Wirken, die auf dem Höhepunkt der Stunde der Versuchung gelten, wenn der Antichrist selbst auftritt, gelten auch in der heutigen vor-antichristlichen Zeit.

Viele unechte Christen, die die Wahrheit des Wortes vom Kreuz ablehnen und ihr Eigenleben nicht verlieren wollen, werden sich den Legenden zuwenden und auf die falschen Botschaften der Lügenpropheten und Irrlehrer in der Endzeit hören, die durch falsche Wunderzeichen und Kräfte scheinbar beglaubigt werden. Das bedeutet nicht, daß in dieser Bewegung nicht auch eine ganze Reihe wiedergeborener Gläubiger wären, die getäuscht werden.

Die falschen Endzeit-Christen schätzen diese betrügerischen Propheten und Lehrer höher als die treuen Verkündiger der biblischen Wahrheit, weil die Betrüger ihnen Legenden, geschickt erfundene Geschichten erzählen.

Die Botschaft der Verführer lautet: »Gott segnet deine Wege, er liebt dich bedingungslos, er ist dein Freund, er will dir Gesundheit und Wohlstand, Macht und Erfolg geben!« Daß sie diesen Lügen glauben, ist ein Gericht Gottes (vgl. 1Pt 4,17), weil sie die Wahrheit abgelehnt haben, durch die sie hätten errettet werden können.

Eine weitere Prophetie der Bibel steht mit den bisher behandelten in engem Zusammenhang und zeigt die geistlichen Hintergründe für die erschreckende Ausbreitung der endzeitlichen Verführungen.

Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind. (1Tim 4,1-2)

Hier geht es besonders um die letzte Zeit, und diese Stelle lehrt uns, daß die verborgene Ursache für die Irrlehren und schlimmen Verführungen in der Gemeinde das *Wirken dämonischer Geistesmächte* ist. Hier wird gezeigt, daß die Irrlehren der römischen Kirche (auf die diese Prophetie sich als erstes bezieht, vgl. V. 3) und andere Irrlehren und auf Neuoffenbarungen beruhende Bewegungen das Ergebnis geschickt operierender verführerischer Geister sind,

was auch ihre große Macht erklärt. Das gilt nicht zuletzt für die Pfingst- und Charismatische Bewegung, in der solche Geister durch Visionen und Träume, durch trügerische Prophetenbotschaften und Wunderkräfte viele verführen.

Die Bibel sagt auch noch an anderen Stellen sehr deutlich, daß diese Verführungen in der Endzeit vorherrschend sind, daß die unechten Christen die große Masse der endzeitlichen Christenheit ausmachen.

In der letzten Zeit sind die wahren Gläubigen nur eine kleine Schar mit einer kleinen Kraft (Offb 3,8), während alles, was unecht ist, gewaltig wächst und die Massen anzieht (vgl. auch Mt 13,31-33). Von den Irrlehrern wird gesagt: *»ihr Wort frißt um sich wie ein Krebsgeschwür«* (2Tim 2,16-17), und für die Endzeit gilt: *»Böse Menschen aber und Betrüger werden es immer schlimmer treiben, indem sie verführen und sich verführen lassen«* (2Tim 3,13).

Es wird hier deutlich, daß alle möglichen Irrlehren in der Endzeit eine rasche und massenhafte Verbreitung in der Christenheit finden – ein zerstörerisches Wachstum, das die Bibel mit einem Krebsgeschwür vergleicht!

Auch der Apostel Petrus warnt uns vor falschen Lehrern, die heimlich verderbenbringende Irrlehren und Sekten einführen werden und damit Erfolg haben: *»Und viele werden ihren verderblichen Wegen nachfolgen«* (2Pt 2,1-2).

Daß eine Bewegung viele Anhänger hat und rasch wächst, ist in der Endzeit kein Beweis für Gottes Segen oder die Wahrheit ihrer Lehren; es ist im Gegenteil ein warnender Hinweis, daß es sich mit ziemlicher Sicherheit um eine Verführung handelt.

Wir können aus diesen und zahlreichen verwandten Bibelstellen (vgl. u.a. 2Pt 3,3; Jud 1,17-19; 1Pt 4,17; Apg 20,29-30) den begründeten Schluß ziehen, daß die Bibel das genaue Gegenteil von dem lehrt, was uns die Lehrer und Propheten der Pfingst- und Charismatischen Bewegung erzählen.

Die Gemeinde erlebt in der Endzeit einen Höhepunkt der Verführung, des geistlichen Niedergangs und des Abfalls vom wahren Glauben (vgl. auch 2Thess 2,3!), keine

gewaltige Erweckung. Sie kann auch nicht auf neue Apostel und Propheten oder göttliche Wunderkräfte zählen.

Ganz im Gegenteil sieht sie sich einer wachsenden Welle falscher Apostel (2Kor 11,13; Offb 2,2), falscher Lehrer (1Tim 4,1-2; 2Tim 4,3-4; 2Pt 2,1-2; 1Joh 2,18-26; 2Joh 1,7-11), falscher Propheten (Mt 24,11.24; Mt 7,15-23; 1Joh 4,1; Offb 19,20) und gefälschter Wunderkräfte (Mt 24,24; 2Thess 2,9; Offb 13,13-14; Offb 16,14) gegenüber. Ihr Licht ist allein das ewige, inspirierte Gotteswort (vgl. 2Pt 1,19-21; 2Tim 3,14-17; Apg 20,32).

d) Die Botschaft von Joel 3: Auf wen wird der Geist ausgegossen?

Die wichtigste Bibelstelle, auf die Pfingstler und Charismatiker ihre Lehren von der endzeitlichen Geistesausgießung stützen, ist Joel 3,1-5 (in anderen Bibelausgaben Joel 2,28-32). Hier scheint die Bibel doch ihre Behauptungen zu untermauern! Wird hier nicht von einer Ausgießung des Geistes auf alles Fleisch geredet? Wir wollen dieses wichtige Bibelwort genauer untersuchen:

Und nach diesem wird es geschehen, daß ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen; und auch über die Knechte und über die Mägde will ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen; und ich werde Zeichen geben am Himmel und auf Erden: Blut und Feuer und Rauchsäulen; die Sonne soll verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und schreckliche Tag des HERRN kommt.

Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden; denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR

verheißten hat, und bei den Übriggebliebenen, die der HERR beruft. (Joel 3,1-5)

Beim ersten Lesen mag mancher sagen: Das gibt doch den Pfingstlern recht! Der Geist muß auf alles Fleisch ausgegossen werden, und das bedeutet doch sicherlich: auf alle Menschen!

So deuten es die Pfingstler, und diese Deutung wird unterstrichen durch zahllose Visionen und Träume aus dieser Bewegung, in der unzählbare Massen von Menschen geisterfüllt und lobpreisend durch die Straßen ziehen, in denen ganze Städte und Regionen zu Gott bekehrt werden und ganze Nationen durch eine Geistesausgießung »Heilung« erfahren.

Aber wir müssen Gottes Wort gründlich und genau lesen, um seine wahre Bedeutung zu erfassen. Dabei ist es besonders wichtig, immer den Zusammenhang zu beachten, in dem eine Schriftaussage steht. Der geschichtliche, der geistliche und der textliche Zusammenhang eines Bibelwortes geben miteinander entscheidende Hinweise auf dessen richtige Auslegung.

So wollen wir nun die vorhergehenden und die folgenden Verse in die Deutung unserer Schriftstelle einbeziehen, und daraus werden wir klar erkennen, auf wen sich die Verheißung der Geistesausgießung tatsächlich bezieht.

(...) und ihr sollt genug zu essen haben und satt werden und den Namen des HERRN, eures Gottes, loben, der wunderbar an euch gehandelt hat; und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden! Und ihr sollt erkennen, daß ich in Israels Mitte bin und daß ich, der HERR, euer Gott bin und keiner sonst; und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden! Und nach diesem wird es geschehen, daß ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen (...) (Joel 2,26-3,1)

Der Bezug zu den vorhergehenden Versen macht es ganz klar, auf wen Gott einmal Seinen Geist in der Endzeit ausgießen wird: es ist *das Volk Israel!* Nicht alle Menschen werden den Geist bekommen, sondern die gläubigen Israeliten, ihre Söhne und Töchter. Wenn die Gemeinde entrückt ist (1Thess 4,15-17) und der Höhepunkt der großen Drangsal für Jakob (Jer 30,7) gekommen ist, wird diese Geistesausgießung auf Israel, d.h. den gottesfürchtigen Überrest des Volkes, kommen.

Weshalb aber dann die ungewöhnliche Formulierung »auf alles Fleisch«? Nun, wenn wir die Bibel studieren, so sehen wir, daß unter dem mosaischen Gesetz nicht jeder gläubige Israelit den Geist Gottes hatte, sondern nur die auserwählten Werkzeuge Gottes, einzelne gottesfürchtige Führer, Priester und Propheten (vgl. 4Mo 11,25-29).

In der Endzeit aber, wenn Gott das Volk Israel unter dem neuen Bund wieder annehmen wird, dann wird jeder gläubige Israelit den Geist Gottes empfangen, er wird auf »alles Fleisch«, d.h. alle gläubigen Israeliten ausgegossen werden, sogar auf die Knechte und Mägde. Dann, in der anbrechenden neuen Heilszeit des Tausendjährigen Reiches, wird es auch wieder Weissagungen und Propheten geben.

Diese Geistesausgießung auf den Überrest Israels wird nicht nur in Joel vorhergesagt; die Prophetie Joels steht in engem Zusammenhang mit ähnlichen Weissagungen anderer Propheten, von denen wir nur eine kurz anführen wollen (vgl. auch Jes 32,15; Hes 39,29; Sach 12,10): *»Denn ich werde Wasser auf das Durstige gießen und Ströme auf das Dürre; ich werde meinen Geist auf deinen Samen ausgießen und meinen Segen auf deine Sprößlinge (...).«* (Jes 44,3).

Es ist also gar keine andere Deutung möglich, als daß die Prophetie von Joel 3 diese auch anderweitig verheißene Geistesausgießung auf Israel meint; sie kann keinesfalls auf die Heidenvölker und die ganze Welt bezogen werden, wie auch die unmittelbar folgenden Verse beweisen:

Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wende, da werde ich alle Heidenvölker versammeln und sie ins Tal Josaphat hinabführen; und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, weil sie es unter die Heidenvölker zerstreut und mein Land verteilt haben (...) (Joel 4,1-2; vgl. 12-14)

Gerade zu dem Zeitpunkt von Joel 3, wenn nach den verkehrten Visionen der Charismatiker alle Heidenvölker geisterfüllt den Herrn preisen müßten, wird ein schreckliches Gericht über sie ergehen, weil sie sich in ihrem gottlosen Haß gegen das Volk Israel zusammengerottet haben.

Manche führen noch das Gegenargument an, daß der Apostel Petrus das Joelwort in seiner Pfingstpredigt zitiert (Apg 2,16-21). Doch wenn wir hier genau lesen, dann wird unsere Deutung wiederum bestätigt. Petrus sagt ja nicht, daß mit Pfingsten dieses Wort *erfüllt* wäre. Er zeigt nur, daß Gott hier etwas tut, was der Verheißung von Joel entspricht, was wir als eine teilweise oder Vor-Erfüllung deuten können.

Die eigentliche Erfüllung, das wird von Petrus hervorgehoben, findet in *den letzten Tagen* statt. Dann erst werden auch die geweissagten Zeichen am Himmel und auf Erden eintreten, die ja am Pfingsttag nicht geschahen.

Petrus zeigt mit dem Zitat aus Joel nur, daß die Geistesausgießung zu Pfingsten in Übereinstimmung mit Gottes Wort steht und vom HERRN kommt. Diese teilweise Geistesausgießung zu Pfingsten fand in Jerusalem statt, und die Empfänger waren ausschließlich Juden.

Doch der Zweck war ein heilsgeschichtlich ganz anderer; die Geistesausgießung zu Pfingsten bewirkte die Bildung der Gemeinde aus Juden und Heiden, während die Vollerfüllung von Joel 3 zur Wiederherstellung Israels im kommenden Heilszeitalter gehört.

Der Geist Gottes wurde an Pfingsten ein für allemal ausgegossen und der Gemeinde gegeben (vgl. Tit 3,6); Er

bleibt bei ihr in Ewigkeit und wohnt in den einzelnen Gläubigen (Joh 14,16). Wir finden in der Bibel keine Verheißung einer mehrfachen, wiederholten Geistesausgießung auf die Gemeinde.

e) Was zählt – die Wahrheit des Wortes oder die Träume der Propheten?

Wenn wir die angeblich inspirierten Lehren und Prophe­tien der »gesalbten« charismatischen Führer mit den wirk­lich inspirierten prophetischen Aussagen der Bibel (2Pt 1,19-21) vergleichen, dann können wir nur einen grund­legenden Widerspruch feststellen. Nur *eine* Lehre kann wahr sein. Wenn wir den Charismatikern glauben, muß es am Ende der Zeiten eine große, weltweite Geistesausgießung und Erweckung geben, bei der Millionen und Milliarden zum Glauben kommen, bevor der Herr wiederkommt.

Wenn wir dagegen der Bibel folgen, dann muß es in der letzten Zeit zunehmende Gesetzlosigkeit und Sündenver­härtung in der Welt geben, sodomitische Zustände greifen um sich; Okkultismus und antichristliche Religiosität gewinnen immer mehr Einfluß. Die Gemeinde wird von Irrlehren, falschen Propheten und einer Masse von schein­gläubigen christlichen Beken­nern bedrängt; sie erlebt einen schlimmen Abfall vom Glauben anstatt einer großen Erweckung.

Wer hat nun recht? Wir können nur einer dieser beiden Lehren Glauben schenken. Eigentlich sollte es für jeden echten Gläubigen klar sein, daß er die harten, ernsten Worte der Bibel den trügerischen, optimistischen Bot­schaften der Falschpropheten vorzieht. Doch dazu bedarf es unter Umständen geistlicher Korrektur und Buße, denn wir glauben dem Fleisch nach lieber den Propheten, die uns Frieden und Erfolg weissagen.

Doch es ist für uns überlebenswichtig, daß wir uns der herausfordernden biblischen Wahrheit über die Endzeit

stellen – gerade auch deshalb, weil sie uns zur Buße, zur Heiligung, zu einer ernsten und konsequenten Christuskirche ruft. Hierin kann jeder echte Gläubige die Stimme des guten Hirten hören.

Wenn wir aber diese Wahrheiten ablehnen und uns lieber von den Falschpropheten einlullen lassen, dann werden wir ernststen Schaden erleiden. Diese Leute sind Wölfe im Schafspelz; sie spielen eine gefährliche und verderbliche Rolle in der Gemeinde; sie verdrehen die Worte des Herrn der Heerscharen (vgl. Jer 23,16-36).

3. Hütet euch vor den falschen Propheten der letzten Zeit!

Das bisher Gesagte macht deutlich, daß die charismatische Botschaft von der großen Endzeiterweckung der Bibel völlig widerspricht und das Wort Gottes verdreht. Doch die Bibel hat auch über die Bewegung selbst einiges zu sagen – wichtige prophetische Aussagen, die bezeichnenderweise innerhalb dieser Bewegung kaum je ernsthaft erwogen oder verkündigt werden.

Wir finden nämlich im Neuen Testament mehrere eindringliche Warnungen vor einer einflußreichen falschprophetischen Bewegung in der Endzeit, und diese Aussagen werfen ein wichtiges Licht auf die Pfingst- und Charismatische Bewegung. Wir wollen sie in diesem Kapitel näher betrachten.

a) Die Warnung vor falschen Propheten in Matthäus 24

Als erstes sollten wir die so überaus wichtige prophetische Rede unseres Herrn auf dem Ölberg näher untersuchen. In dieser Rede belehrt der Herr Jesus Christus Seine Jünger

über die Kennzeichen der letzten Zeit vor Seiner Wiederkunft:

Als er aber auf dem Ölberg saß, traten die Jünger allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt acht, daß euch niemand verführt! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen.

Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; habt acht, erschreckt nicht; denn dies alles muß geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. Denn ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden hier und dort Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geschehen. Dies alles ist der Anfang der Wehen. (...)

Und es werden viele falsche Propheten auftreten und werden viele verführen. Und weil die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, wird die Liebe in vielen erkalten. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden. (...)

Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. (Mt 24,3-13 + 24-25)

Hier zeigt der Herr bestimmte Grundzüge der letzten Zeit vor Seiner Wiederkunft auf. Dieser prophetische Überblick schließt die Zeit ein, in der die Gemeinde auf der Erde ist, aber er reicht noch weiter bis zu den Tagen der Großen Drangsal für das Volk Israel, die schließlich in die

triumphale Ankunft des Messias in Macht und Herrlichkeit einmünden.

Dieses Ereignis ist das Ziel, der Endpunkt der »letzten Tage«, und zugleich der Wendepunkt zur neuen Heilszeit des messianischen Friedensreiches. Bis dahin prägen gewisse Kennzeichen die Zeiten, und diese Kennzeichen verstärken sich wie die Wehen einer gebärenden Frau, die ab einem bestimmten Punkt immer häufiger und immer heftiger werden – bis zum Durchbruch der Geburt.

Das wichtigste Kennzeichen der fortschreitenden Endzeit ist nach der klaren Warnung des Herrn das Auftreten vieler falscher Propheten und Verführer, die mithilfe von betrügerischen Botschaften im Namen Jesu Christi und durch falsche Wunderzeichen die Menschen irreführen wollen. *Verführung* im Namen Jesu Christi, mitten in der Christenheit ist die große Gefahr: »*Habt acht, daß euch niemand verführt*«. Dreimal spricht der Herr diese Warnung aus – ein klares Signal, wie ernst die Gefahr zu nehmen ist (vgl. V. 4-5; V. 11; V. 24).

b) Wie wir die falschen Propheten erkennen: Matthäus 7

Im engen inhaltlichen Zusammenhang mit der Warnung in Matthäus 24 steht die Warnung vor den falschen Propheten, die der Herr uns in Matthäus 7 gibt. Diese wichtige Belehrung wird oft nur unzureichend beachtet; dabei gibt sie uns wertvolle konkrete Hinweise, wie wir die falschen Propheten der Endzeit durchschauen können.

Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind! An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Sammelt man auch Trauben von Dornen, oder Feigen von Disteln? So bringt jeder gute Baum gute Früchte, der schlechte Baum aber bringt schlechte Früchte. Ein guter

Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein schlechter Baum kann keine guten Früchte bringen. Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Darum werdet ihr sie an ihren Früchten erkennen.

Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen! (Mt 7,15-23)

Wenn wir diesen Text studieren, dann erhalten wir viele wertvolle Aufschlüsse, die in unserer Zeit von großer Bedeutung und Aktualität sind.

1. Die echten Propheten sind im AT wie im NT heilige Männer Gottes, die, inspiriert durch den Geist Gottes, dem Volk die lauterer Worte Gottes ohne Irrtum und menschliche Verfälschung weitergeben. Ein falscher Prophet (oder nach dem griechischen Wort ein lügenger, betrügerischer Prophet) ist jemand, der sich als echter Prophet Gottes ausgibt und im Namen des Herrn lügnerische, betrügerische Botschaften, Visionen und Träume verkündet, um das Volk Gottes irrezuführen (vgl. 5Mo 13,1-6).

Der Herr warnt uns ganz eindringlich, daß solche falschen Propheten zu uns kommen werden und daß sie eine ernste Gefahr für uns darstellen; ein reißennder Wolf ist eine tödliche Bedrohung. Wir sollen wachsam sein und uns vor solchen Betrügern hüten.

2. Unser Herr warnt uns vor der raffinierten Tarnung dieser Verführer. Sie kommen zu uns in Schafskleidern – das

heißt, sie sind geschickt getarnt als hingeebene wiedergeborene Christen, als Schafe des Guten Hirten. Oftmals haben solche Verführer sogar eine besonders fromme, »heilige«, »vollmächtige« Ausstrahlung und sind faszinierende Persönlichkeiten.

Der Herr Jesus warnt uns aber, daß dies nur eine perfekte Show, eine geschickte Inszenierung ist, um das wahre Wesen dieser Leute zu verbergen. Sie sind innerlich reißende Wölfe (vgl. Apg 20,29), und das bedeutet: nicht von neuem geboren, keine echten Gläubigen, sondern Diener des Satans, des großen Verführers und Zerstörers.

So bezeugt es auch der Apostel Paulus: *»Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich als Apostel des Christus verkleiden. Und das ist nicht verwunderlich, denn der Satan selbst verkleidet sich als ein Engel des Lichts. Es ist also nichts Besonderes, wenn auch seine Diener sich verkleiden als Diener der Gerechtigkeit; aber ihr Ende wird ihren Werken entsprechend sein«* (2Kor 11,13-15).

3. Der Herr zeigt uns auch, wie wir diese listige Tarnung durchschauen und die Verführer entdecken können. Das kann nicht immer und nicht vorrangig durch ihre Botschaften geschehen. Manchmal sind schon die Botschaften so deutlich im Widerspruch zur Bibel, daß man einen Verführer schnell erkennt. Aber diese Leute werden von einem listigen Geist geleitet und gebraucht.

Der Satan weiß, daß kein Kind Gottes es annehmen würde, wenn die falschen Lehrer und Propheten 80% Lügen und Irrlehren verkünden würden. Ein brauchbarer Verführer wird in seinen Botschaften 80% biblische Wahrheiten erzählen und nur 20% seines Verführungsgiftes mit hineinmischen. Und dann erkennen viele Gläubige die Verführung nicht mehr – schon gar nicht, wenn, wie es manchmal der Fall ist, 90% Wahrheit mit 10% Irrlehre vermischt wird. Und doch ist das Ergebnis ein Gifttrank, der Irreführung und geistliche Zerstörung bewirkt.

Hier rät uns der Herr, *die Frucht* dieser Botschaften und der Propheten zu prüfen. Wenn die Frucht schlecht ist, d.h. zu Irrlehren, Spaltungen und Sünde führt, dann ist der Baum selbst auch faul.

Manche seiner Früchte mögen schön und harmlos aussehen (vgl. 1Mo 3,6), wenn aber der Baum als faul erwiesen ist, dann sind auch alle seine Früchte ungesund und zu meiden. Das ist ein wichtiger Grundsatz, weil wir nicht bei allem, was Irrlehrer und Falschpropheten hervorbringen, das Gift sofort entdecken.

4. Die ernststen Schlußworte unseres Herrn geben uns einen wichtigen Schlüssel, um die Falschpropheten der Endzeit zu erkennen. In V. 22-23 sehen wir, wie diese Diener des Teufels zu Christus kommen und sagen: *»Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht?«* Der Herr, der Kenner der Herzen, antwortet ihnen überaus ernst: *»Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!«*.

Hier werden uns auch drei wesentliche Kennzeichen gegeben, die diese falschen Propheten entlarven: Sie verkünden Prophetenbotschaften im Namen Jesu Christi, sie treiben Dämonen aus, und sie tun viele Wunderzeichen in Seinem Namen.

c) Die falschprophetische Bewegung der letzten Tage im Licht der Bibel

Wenn wir die oben betrachteten Aussagen unseres Herrn ernst nehmen als inspirierte Prophetie, die gewiß in unserer Zeit eintrifft, dann müssen wir in der letzten Zeit eine einflußreiche Bewegung von falschen Propheten erwarten, die Verführung im Namen Jesu Christi verbreitet und gekennzeichnet ist von Prophezeiungen, Dämonenaustreibungen und großen Wunderzeichen.

Wer sind die falschen Propheten von Matthäus 7?

Wenn wir die jüngere Kirchengeschichte und die Gegenwart untersuchen, dann werden wir nur eine einzige Strömung finden, auf die diese drei Kennzeichen alle zutreffen, und das ist *die Pfingst- und Charismatische Bewegung!*

Diese Bewegung allein rühmt sich ihrer Propheten, die angeblich neue Offenbarungen von Gott für die letzte Zeit empfangen; sie rühmt sich der Prophetiegabe bei allen ihren »Geistgetauften«, die sich in Träumen, Visionen und inneren Stimmen äußert.

Diese Bewegung rühmt sich ihrer Dämonenaustreibungen und lebt in dem Wahn, sie könnte Dämonen aus Christen und Nichtchristen, aus Städten und Ländern und selbst aus den himmlischen Regionen austreiben. Und diese Bewegung rühmt sich der großen Wundertaten, Heilungen und Kraftwirkungen, die täglich in ihrer Mitte geschehen; ihre Prediger beanspruchen, daß in ihnen »die große Kraft Gottes« wirken würde (vgl. Apg 8,9-10).

Wenn die Voraussagen unseres Herrn wirklich ihre Erfüllung gefunden haben (woran wir nicht im Geringsten zweifeln), dann kann das nur in der Pfingstbewegung sein, die sich über die ganze Welt ausbreitete und in Gestalt ihrer charismatischen Unterströmung die allermeisten Gemeindebewegungen auf der Welt mit ihrem Sauerteig angegriffen und oftmals durchsäuert hat.

»*Siehe, ich habe es euch vorhergesagt*« (Mt 24,25) – so spricht unser liebender, fürsorglicher Herr, der nicht will, daß die Seinen dem Feind arglos in die Falle gehen. Wenn wir bereit sind, Seine Warnungen und Lehren ernst zu nehmen, dann können wir die Falschpropheten der Endzeit ohne große Mühe entdecken.

Aber viele Christen sind von den trügerischen Geistern dieser Bewegung schon benebelt und teilweise verblendet. Sie können das Offenkundige nicht erkennen; sie haben das Gift schon in sich aufgenommen und sind süchtig nach mehr geworden.

*Ein betrügerischer Geist wird auf
betrogene Leute ausgegossen*

Die Pfingstbewegung begann mit einer Reihe von »Geistesausgießungen« und hat seither unzählige weitere »Geistesausgießungen« erlebt. Aber da die biblische Lehre zeigt, daß der wahre Geist Gottes nur ein einziges Mal, zu Beginn der Gemeinde, ausgegossen wurde, müssen wir uns fragen: Was für ein Geist wurde denn dann auf die Pfingstler ausgegossen? Nach den Aussagen der Bibel kann es nicht der echte Geist Gottes gewesen sein.

Die ersten pfingstlerischen »Geistesausgießungen« geschahen in den USA: in einer Bibelschule in Topeka 1901 und in einer afroamerikanischen Heiligungsgruppe in Los Angeles (Azusa Street) 1906.

Die Empfänger waren Anhänger extremer Gruppen aus der »Heiligungsbewegung«, die eine »völlige Heiligung« als einmaliges Erlebnis lehrten, das angeblich alle Sünde oder sündige Begierde auslöschte und so zu einem »reinen Herzen« und »sündloser Vollkommenheit« führen sollte.

Dieses unbiblische, perfektionistische Heiligungserlebnis war für sie die »zweite Stufe« nach der Bekehrung, auf die einige Irrlehrer noch die »Geistestaufe« als »dritte Stufe« folgen ließen.³

Als Folge dieser Lehren beteten viele solche Gruppen um eine »neue Geistesausgießung«, ein »neues Pfingsten« unter Berufung auf Joel und die Apostelgeschichte; manche fasteten tagelang und beteten schwärmerisch-drängend darum, wobei von bestimmten Leuten noch das Zungenreden als notwendiger Erweis der erfolgten »Geistestaufe« gelehrt wurde.

In diesen Kreisen kam es dann ab 1901 zu zahlreichen »Geistesausgießungen«, die verbunden waren mit Ekstasen und Trancezuständen, mit Schreien, Niederstürzen

³ Im letzten Kapitel werden wir ausführlicher auf die Geschichte der Pfingstbewegung eingehen; vgl. S. 153-155 in diesem Buch.

und Zittern, mit Weissagungen und Zungenreden sowie allerlei Wunderkräften, Heilungen usw.

Die neue »Geistesbewegung« breitete sich erst langsam, nach der »Erweckung« in der Azusa Street in Los Angeles dann rasend schnell in Amerika und der ganzen Welt aus. Die Frucht des in ihr wirkenden Geistes bestand von Anfang an in zahllosen Gemeindespaltungen, in Verwirrung und Irrlehren, in einer unzähligen Fülle von falschen Prophetien und trügerischen Visionen, die sich nie erfüllten, in trügerischen Wundern, und auch in zahllosen moralischen Sünden (besonders Ehebruch und Hurerei).

Von dem »Geist« berufene falsche Apostel, Propheten und Lehrer standen in Mengen auf, sie manipulierten und beherrschten ihre Verehrer und Anhänger mit ihren »göttlichen Botschaften« und lockten allzu oft große Geldsummen aus ihnen heraus; sie verbreiteten teilweise groteske Irrlehren und richteten bei ihren Anhängern oft großes Elend an.

Der Geist, der diese Bewegung hervorrief und seither prägt und leitet, erwies sich schon früh durch seine schlimmen Früchte als verführerischer, dämonischer Geist.

Die Wurzel: der sündhafte Selbstbetrug der falschen Heiligungslehre

Wenn wir uns fragen, weshalb ein trügerischer falscher Geist auf diese scheinbar so frommen Leute kam, die doch vordergründig »nur das Beste wollten«, so kann uns Gottes Urteil über die Irrlehre vom »reinen Herzen« einen wichtigen Hinweis geben. Wir finden Aufschluß darüber im 1. Johannesbrief:

Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns

reinigt von aller Ungerechtigkeit. Wenn wir sagen, daß wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns. (1Joh 1,8-10)

Die Irrlehrer der »völligen Heiligung« beanspruchten genau das, was der Apostel Johannes hier geißelt. Sie behaupteten, daß sie nach ihrem mystischen »Heiligungserlebnis« keine Sünde mehr in sich hätten und nicht mehr sündigten. Wir sollten beachten, mit welch ernsten, strengen Worten Gottes Geist diese Irrlehre verurteilt.

Die Leute, die so etwas lehrten, betrogen und verführten sich selbst. Die Wahrheit war nicht in ihnen; sie standen auf dem Boden der Lüge und des Selbstbetruges. Ja, schlimmer noch, sie machten Gott zum Lügner, der doch in Seinem Wort das Gegenteil lehrt, und dieses göttliche Wort war nicht in ihnen.

Aufgrund dieses göttlichen Urteils können wir besser verstehen, weshalb Gott zuließ, daß diese Verführer einen betrügerischen Lügegeist empfangen. Sie hatten bereits die Wahrheit verlassen und die Lüge ergriffen; also war es nur konsequent, daß ein Lügegeist auf sie ausgegossen wurde.

Dieser Geist verführte sie noch weiter und zog sie in ein System von falschen Lehren, aus dem man nur unter Kämpfen, durch Buße und Studium des Wortes Gottes frei wird, wenn man sich einmal hineinziehen ließ.

Dieses Gerichtshandeln Gottes (1Pt 4,17) steht ganz in Übereinstimmung mit dem Grundsatz aus 2Thess 2,9-12, den wir schon betrachtet haben. Wer die Wahrheit Gottes verwirft, der kommt unter die verführerischen Geister der Finsternis mit ihren trügerischen Kräften, Zeichen und Wundern.

Schon im AT haben wir dafür vielsagender Vorbilder. Unter die Fürsten Ägyptens goß der HERR einen Taumelgeist (Jes 19,14), und den treulosen König Ahab richtete der HERR, indem er einen Lügegeist in den Mund seiner falschen Propheten gab (2Chr 18,22). Eine erschreckende

Parallele zum Wirken des falschen Geistes der Pfingstbewegung finden wir im Propheten Jesaja:

Stutzt und staunt, laßt euch verblenden und erblindet! Sie sind trunken, aber nicht vom Wein; sie schwanken, aber nicht vom Rauschtrank. Denn der HERR hat über euch einen Geist tiefen Schlafes ausgegossen, und er hat eure Augen, die Propheten, verschlossen und eure Häupter, die Seher, verhüllt. Darum ist alle Offenbarung für euch geworden wie die Worte eines versiegelten Buches. (Jes 29,9-11)

Ebenso wie bei den treulosen Israeliten macht der Lügengeist der Pfingst- und Charismatischen Bewegung seine Anhänger trunken und verschließt ihnen die klare Wahrheit des Wortes Gottes.

Sie ziehen von einem Propheten und Guru zum anderen, immer auf der Suche nach »göttlichen Weisungen« und »Geisteskräften«, aber sie erkennen die gesunde Lehre der Apostel nicht. Sie stürzen zu Boden und wälzen sich in Ekstase oder hysterischem Lachen und meinen, darin einen »Segen« zu empfangen und »Erweckung« zu erleben, und sie merken nicht, daß ein Gericht an ihnen vollzogen wird (vgl. dazu die aufrüttelnde Parallele in Jesaja 28,7-13).

Die Rolle der verführerischen »Geistesausgießung« in der ausreifenden Endzeit

Es ist eine Tatsache, daß die Bewegung, die 1901/1906 mit wenigen Anhängern begann, innerhalb von 100 Jahren zu einer weltumfassenden Strömung von großem Einfluß wurde, der Hunderte Millionen Menschen angehören und die in der Christenheit, nicht zuletzt im Ökumenischen Weltrat der Kirchen, eine gewichtige Rolle spielt.

Doch dies ist nicht etwa ein Zeichen von göttlichem Segen und geistgewirkter Erweckung, wie sie behaupten,

sondern vielmehr eine Facette der endzeitlichen Verderbnis und Durchsäuerung der Gemeinde.

Der Irrgeist, der damals ausgegossen wurde und heute Millionen, die sich Christen nennen, erfüllt und steuert, tut sein Werk gemäß den prophetischen Aussagen der Schrift. Es muß ja zum Abfall der Masse der Namenschristen kommen, zur Herausbildung der weltweiten Hure Babylon, der Welteinheitskirche.

Der Antichrist wird in großem Umfang falsche Propheten und Wunderzeichen benutzen, wenn er auftritt (vgl. 2Thess 2,8-9; Offb 13,11-15). All diese Dinge müssen ja vorbereitet werden, und dabei ist diese falschgeistige Verführungsbewegung ein aktiver und vorantreibender Faktor.

Das geschieht zunächst dadurch, daß diese Bewegung von Gottes geschriebener Offenbarung, dem unfehlbaren Wort der Heiligen Schrift, ablenkt und die Menschen öffnet für zahllose Falschoffenbarungen verführerischer Geister. Damit wird die gesunde Lehre untergraben und der Segen der Reformation mit ihrem Grundsatz »Allein die Heilige Schrift!« zerstört.

Leute, die auf falsche Propheten und innere Stimmen hören, sind bereit, alle möglichen Irrlehren und Abweichungen von der Bibel zu akzeptieren, und das arbeitet dem Antichristen in die Hände.

Dasselbe gilt für die Ausbreitung von falschen Wunderzeichen, die als angeblich göttliche Beglaubigung für alle möglichen Irrlehren dienen. So werden die Menschen daran gewöhnt, jeden Verführer, der Wunderzeichen tut, als von Gott gesandt anzunehmen, und das wird der Antichrist raffiniert ausnutzen.

Schließlich bewirkt der Einfluß des charismatischen Irrgeistes auch, daß viele evangelikale Christen sich willig in die ökumenische Bewegung und damit in die Hure Babylon eingliedern lassen.

Die Charismatische Bewegung mit ihren Millionen »geistgetaufter« Katholiken ist wahrscheinlich die

dynamischste Kraft der heutigen ökumenischen Verführung. So erfüllt sie ungewollt biblische Prophetie – aber auf der Seite des Abfalls und des Irrtums, nicht auf der Seite des Herrn und Seiner wahren Gemeinde!

*Der Herr baut und bewahrt Seine Gemeinde
bis zum Ende!*

Wir wollen uns von alledem nicht entmutigen lassen. Auch und gerade in der fortschreitenden Endzeit gilt das Wort unseres Herrn: »Wenn aber dies anfängt zu geschehen, so richtet euch auf und erhebt eure Häupter, weil eure Erlösung naht« (Lk 21,28).

Der Herr wird Seine Gemeinde bauen, und die Pforten des Totenreiches können sie nicht überwältigen. Doch es ist unsere Verantwortung, wachend und betend, nüchtern und besonnen dem Herrn nachzufolgen und uns ganz an Sein Wort und die gesunde Lehre zu halten.

Der Herr wird uns bewahren und leiten. Er wird uns Kraft geben, zu überwinden und bis ans Ende auszuhalten!

Dem aber, der mächtig genug ist, euch ohne Straucheln zu bewahren und euch unsträflich, mit Freuden vor das Angesicht seiner Herrlichkeit zu stellen, dem allein weisen Gott, unserem Retter, gebührt Herrlichkeit und Majestät, Macht und Herrschaft jetzt und in alle Ewigkeit! Amen. (Judas 1,24-25)

B. Lehrt die Bibel eine pfingstlerische »Geistestaufe«?

Die zweite »Säule« des Selbstverständnisses der Pfingst- und Charismatischen Bewegung ist die Lehre von der »Geistestaufe« als einer zweiten, von der Wiedergeburt unterschiedenen Erfahrung. Nur durch den »zweiten Segen« der »Geistestaufe«, so lehren es die Pfingstler und Charismatiker, bekommt der Gläubige im vollen Sinn den Heiligen Geist, seine Kraftausrüstung und Gaben. Doch die Frage ist auch hier: Stimmt diese Lehre mit der Bibel überein?

1. Die »Geistestaufe« – ein »zweiter Segen«?

Die allermeisten, die zur Pfingst- und Charismatischen Bewegung gehören, bekennen sich zu der grundlegenden Lehre der »Geistestaufe«. Sie besagt, daß der Gläubige nach der Bekehrung und Neugeburt noch eine »Taufe mit dem Heiligen Geist« (hier normalerweise abgekürzt als »Geistestaufe«) erleben muß. Erst durch diese besondere Erfahrung, auch als »zweiter Segen« bezeichnet, empfängt er nach dieser Lehre wirklich den Geist Gottes, Seine Fülle und Seine übernatürlichen Gaben.

Die »Geistestaufe« wird heute überwiegend durch die Handauflegung eines Geistgetauften vermittelt; früher gab es dafür lange Vorbereitungen durch »Warteversammlungen«, Fasten und Gebete, ausführliche Sündenbekenntnisse o.ä. Manche Charismatiker laden die Suchenden nur noch ein, mit anderen Zungenrednern mitzusprechen, worauf aus dem Nachplappern ein eigenes Zungenreden wird.

Die Gabe des Zungenredens (d.h. das Sprechen in einer ekstatischen, übernatürlichen Sprache) ist für die meisten

Pfingstler und Charismatiker das sichere Zeichen der erfolgten »Geistestaufe«.

Neben dem Zungenreden äußert sich die »Geistestaufe« auch im Auftreten von Visionen, Träumen und inneren Stimmen, die angeblich »Gottes Reden« mitteilen, sowie im Auftreten übernatürlicher Kraftwirkungen bei einem selbst und an anderen. Die »Geistestaufe« vermittelt nach dieser Lehre bestimmte übernatürliche Gnadengaben oder »Charismen«, die der normale Wiedergeborene nicht besitzt.

Darüber hinaus ist die »Geistestaufe« für die Pfingstler die Einführung in ein völlig neues Leben auf höherer geistlicher Ebene, in ein »Über-Christentum«. Sie vermittelt angeblich völligen oder weitestgehenden Sieg über alle Sünden und Versuchungen, eine höhere Stufe der Heiligung, überwältigende Freude, eindrucksvolle geistliche Kraft, ein ständiges Leben in der »Gegenwart Gottes«.

Sie bewirkt ihnen zufolge ekstatische Erlebnisse und beständige Gottesoffenbarungen in Form von Eingebungen, Stimmen und Bildern, Einblicke in die unsichtbare Welt und Autorität über Satan und seine Dämonen. Angeblich verleiht sie »apostolischen Glauben« und läßt die Eingeweihten alles erleben, was auch die Apostel erlebten.

Angesichts solcher Versprechen verwundert es nicht, daß viele Christen heute diese Erfahrung suchen. Viele Gläubige sind entmutigt und niedergeschlagen wegen ihres schwachen geistlichen Zustandes, ihrer Niederlagen, ihrer Kraftlosigkeit. Da ist die Aussicht auf ein Schlüssel-erlebnis, das alle unsere Probleme schlagartig löst, sehr verlockend. Außerdem wirkt das Beispiel der seit Pfingsten völlig verwandelten Apostel sehr eindrucksvoll; schließlich verheißt die Bibel doch, daß Christus uns mit dem Heiligen Geist taufen wird!

Doch wir dürfen diese Frage nicht gefühlsmäßig und naiv angehen. Wir müssen wachsam und nüchtern prüfen: Ist diese »Geistestaufe« wirklich von Gott? Welcher Geist wird hier vermittelt? Stimmen die Lehren der Pfingstler

mit der Lehre der Bibel überein? Dabei müssen wir den Grundsatz beachten: *Alles, was wirklich von Gott kommt, entspricht auch der von Gottes Geist eingegebenen Lehre des Neuen Testaments.*

2. Die Lehre der Bibel über den Empfang und die Taufe des Geistes

Wenn wir die Lehre der Bibel als Richtschnur unserer Prüfung anwenden wollen, dann müssen wir auch darüber Klarheit haben, wo und wie wir diese Lehre finden. Wir haben im 1. Kapitel schon gesehen, daß die Lehre für die Gläubigen der Gemeinde in erster Linie in den Schriften des NT zu finden ist, während wir im AT keine Lehre für die Gemeinde finden, weil sie damals noch ein Geheimnis und den Schreibern verborgen war (vgl. Eph 3,4-7).

Im Rahmen des NT finden wir zwar Lehren des Herrn in den Evangelien; diese aber waren teilweise auf die jüdischen Jünger und das messianische Reich bezogen und sind nicht alle unmittelbar auf die Gemeinde anwendbar.

In der Apostelgeschichte finden wir keine spezielle Lehre, sondern einen geschichtlichen Bericht über die Entstehung der Gemeinde, in dem es zahlreiche Sondersituationen gibt, die für uns nicht anwendbar sind. Die Offenbarung enthält in erster Linie Prophetie und nicht Lehre.

Von daher sollten wir uns darüber im Klaren sein, daß wir die Lehre für die Gemeinde, auch in bezug auf Fragen wie die »Geistestaufe«, in allererster Linie in den Briefen des NT finden, die die »Lehre der Apostel« enthalten.

a) Die biblische Lehre vom Empfang des Geistes

Vor allem der Galaterbrief gibt uns Antwort auf die Frage, wann und wie ein Gläubiger den Heiligen Geist empfängt.

Hier wird uns deutlich gesagt, daß der an Christus Gläubige den Geist Gottes durch den Glauben empfängt (Gal 3,2; 3,5; 3,14), und zwar durch den rettenden Glauben an Christus bei seiner Neugeburt: »... damit die Verheißung aufgrund des Glaubens an Jesus Christus denen gegeben würde, die glauben« (Gal 3,22; vgl. Gal 4,6; Joh 7,39).

Der Gläubige empfängt also den Geist Gottes unmittelbar bei der Bekehrung und Neugeburt, nicht früher und nicht später. Das wird bestätigt durch Eph 1,13: »In ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung«. Eine weitere klare Bekräftigung erfährt diese Lehre im Römerbrief: »Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein« (Röm 8,9).

Also ist es ganz klar: Jeder wahre Gläubige hat den Heiligen Geist bereits bei seiner Bekehrung empfangen. Nun versuchen manche charismatische Lehrer, diese klaren Aussagen zu umgehen und behaupten, der Gläubige habe wohl *etwas* vom Geist empfangen, aber noch nicht die ganze Fülle und die Kraft. Doch dies würde voraussetzen, daß der Geist Gottes eine unpersönliche Kraft wäre (so wird Er in manchen charismatischen Kreisen tatsächlich behandelt).

Die Bibel aber lehrt, daß der Geist Gottes eine Person ist, indem sie Ihm zahlreiche Eigenschaften zuschreibt, die eine Person hat (vgl. u.a. Mt 4,1; 10,20; 28,19; Mk 13,11; Lk 12,12; Joh 14,16-17; 15,26; 16,13; Apg 5,3,9; 10,19; 16,7; 18,5; 20,28; Röm 8,26; 1Kor 2,10; 12,11; Eph 4,30; Phil 1,19; 1Tim 4,1; Tit 3,5; Hebr 3,7; 9,8; 10,29; Jak 4,5; 2Pt 1,21; 1Joh 5,6-8; Offb 2,7; 22,17).

Wenn aber der Heilige Geist eine göttliche Person ist, dann kann man Ihn auch nur so empfangen – als Ganzes, nicht nur einen Teil davon! Wenn der Geist Gottes bei der Neugeburt kommt, um in einem Menschen Wohnung zu nehmen, dann kommt Er grundsätzlich in Seiner ganzen Fülle, mit aller Seiner Kraft. Wieviel von dieser Fülle und

Kraft der Gläubige dann auch erlebt und verwirklicht, das ist eine ganz andere Frage und hängt von seiner Haltung und Reife ab.

Aber nach der Lehre der Bibel empfängt jedes Kind Gottes den Heiligen Geist bei der Bekehrung und Wiedergeburt als Person und in Seiner Fülle. In diesem wunderbaren Augenblick geschieht – nicht spürbar, sondern im Verborgenen – gleichzeitig ein Mehrfaches: Der Geist Gottes zeugt das Kind Gottes von neuem (Joh 3,6), Er heiligt es (Röm 15,16; 2Thess 2,13), Er tauft es in den Leib des Christus (1Kor 12,13), Er versiegelt es (Eph 1,13), Er nimmt bleibend Wohnung in ihm (1Kor 3,16; 2Tim 1,14).

Das bedeutet aber, daß die ganze Lehre der Pfingst- und Charismatischen Bewegung über die »Geistestaufe« als eine zweite, von der Wiedergeburt unterschiedene Erfahrung völlig falsch und unbiblich ist.

b) Die biblische Lehre von der Taufe mit dem Geist

Wie sieht es nun mit den Aussagen der Bibel über den Schlüsselbegriff »Geistestaufe« aus, den die Pfingstler bedeutungsgleich mit ihrem Erlebnis des »Geistempfanges« verwenden?

Kennt die Bibel eine »Geistestaufe« als ein auf die Wiedergeburt folgendes Erlebnis der Kraftdurchströmung und Kraftausrüstung? Wiederum finden wir erwartungsgemäß darüber nichts im Alten Testament, wohl aber mehrere Aussagen im Neuen Testament, denn hier handelt es sich um ein besonderes Handeln Gottes in der Gemeindezeit.

Die Ankündigung einer Taufe mit dem Heiligen Geist

Vor dem Auftreten des Messias kündigt Johannes der Täufer an, daß Jesus Christus zukünftig mit dem Heiligen Geist taufen werde (vgl. Mk 1,7-8; Lk 3,16; Joh 1,26-27):

Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, so daß ich nicht würdig bin, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen. Er hat die Wurfschaukel in seiner Hand und wird seine Tenne gründlich reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer. (Mt 3,11-12)

Der Messias, der Herr Jesus Christus selbst hat die Aufgabe, mit dem Geist Gottes zu taufen; das konnte Sein Vorläufer und Knecht nicht. Aus dem Zusammenhang von V. 12 wird übrigens deutlich, daß die »Taufe mit Feuer«, die viele Pfingstler noch viel höher schätzen als die »Geistestaufe«, in Wahrheit das Zorngericht bedeutet.

Christus wird diejenigen, die sich zu Ihm bekehren, mit dem Geist taufen, die sich aber weigern, mit dem unauslöschlichen Feuer des Gerichts. Die zahlreichen Pfingstler, die durch den falschen Geist verleitet werden, um die »Feuertaufe« zu bitten, beten damit um ihr eigenes Gericht!

In Apostelgeschichte 1 wird diese Ankündigung des Johannes von dem Herrn Jesus selbst aufgegriffen, bestätigt und konkretisiert (Apg 1,4-5). Die Aussage des Herrn bezieht sich offenkundig auf die Ausgießung des Geistes am Pfingstfest.

Petrus bestätigt diesen Bezug, als er über die Ereignisse im Haus des Cornelius berichtet (Apg 11,15-17). So geschah also beim Kommen des Geistes zu Pfingsten erstmals die Taufe mit dem Heiligen Geist.

Der Zweck der biblischen Geistestaufe

Aber damit wissen wir noch nicht, welche Aufgabe diese Taufe in den Ratschlüssen Gottes hat. Das erfahren wir, wie wir es erwarten können, in den Lehrbriefen der Apostel, konkret im 1. Korintherbrief:

Denn wir sind ja alle durch einen Geist in einen Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu einem Geist. (1Kor 12,13)

Hier haben wir die Lehre über die *biblische* Geistestaufe: Dieses Werk geschieht in dem Augenblick, in dem jemand zu Christus kommt, und es bewirkt die Einfügung in den Leib des Christus. In der biblischen Geistestaufe nimmt der Geist Gottes einen natürlichen Menschen, einen Nachkommen Adams, aus den Heiden oder Juden heraus und fügt ihn in die neue Heilskörperschaft ein, die zu Pfingsten durch den Geist gebildet wurde: den Leib des Christus.

Dieses wunderbare Werk Gottes können wir nicht spüren oder fühlen, nicht sehen oder analysieren; es geschieht wie auch die Neugeburt und die Versiegelung als ein verborgenes Werk am inneren Menschen, und zwar im Augenblick des Geistesempfangs und der Neugeburt. Es ist weder mit Visionen verbunden noch mit Durchströmungserlebnissen oder Zungenreden.

Wieder erkennen wir, daß die pfingstlerischen Lehren in völligem Widerspruch zur Lehre des NT stehen; die falschen Lehren lösen die Geistestaufe aus dem biblischen »Komplettpaket des Heils« am Anfang des Glaubens heraus und stellen sie als eine »höhere Stufe« dar, die man erst noch erleben müsse.

Die Lehre vom »zweiten Segen« jedoch ist eine Irrlehre, die leugnet, daß Gott uns in Christus ein für allemal alles geschenkt hat, als wir zu Christus kamen (vgl. Röm 8,32). Weil wir seit unserer Neugeburt gesegnet sind »mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen Regionen in Christus« (Eph 1,3), deshalb ist die Lehre vom »zweiten Segen« eine Verführung.

Wir wollen noch ergänzen, daß es in der Tat ein Wirken des Geistes gibt, das wir erfahren und merken können, und das oft mit der »Geistestaufe« verwechselt wird. Das ist die *Erfüllung mit dem Heiligen Geist*. Auch sie ist in der

Bibel nirgends verbunden mit körperlichen Durchströmungserlebnissen oder Ekstasen, wohl aber mit deutlich vermehrter Kraft und Freudigkeit zum Zeugnis für Christus in schwierigen Situationen.

Sie ist nur zeitweise wirksam und kann wiederholt auftreten (vgl. Apg 4,8; 4,31; 7,55; 11,24; 13,9). Auch der in der Bibel erwähnte Zustand des Geisterfülltseins (Eph 5,18; Apg 6,5) ist etwas grundlegend anderes als die pfingstlerische »Geistestaufe«; er hängt von der geistlichen Gesinnung, dem Glauben und Gehorsam eines Christen ab.

c) Die Charismatiker argumentieren zu Unrecht mit der Apostelgeschichte

Gegen diese klare Lehre der Apostelbriefe führen viele Pfingstler gewisse Beispiele aus dem Buch der Apostelgeschichte an, die aus ihrer Sicht ihre Lehre der »zweiten Erfahrung« bestätigen.

Die Jünger vor und nach Pfingsten

Häufig werden hier die Jünger vor und nach Pfingsten angeführt. Es wird argumentiert, daß sie ja schon vorher gläubig und wiedergeboren gewesen wären und ihnen nur noch die »Geistestaufe« gefehlt hätte. Sicherlich ist die Verwandlung der Jünger von ihrer Schwäche, ihrer Furcht und Unbeständigkeit vor Pfingsten zu dem kühnen Mut ihres Zeugnisses nach Pfingsten für jeden eindrücklich.

Doch hier werden »Äpfel mit Birnen verglichen«! Die Jünger waren vor Pfingsten noch gar nicht neu geboren im heutigen Sinn und hatten den Geist Gottes noch gar nicht wie wir empfangen können, weil das erst an Pfingsten möglich wurde: »*Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glauben; denn der Heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht*

war« (Joh 7,39). Die Jünger standen vor Pfingsten in gewissem Sinn noch auf dem Boden des Alten Bundes; sie glaubten an den Messias auf Erden; wir aber an den gekreuzigten und auferstandenen Herrn im Himmel.

Der Geist konnte erst ausgegossen werden, als der Herr Jesus Sein Erlösungswerk vollendet hatte und mit Seinem Blut ins innere Heiligtum Gottes gegangen war. Zuerst mußten die sündigen, unreinen Herzen der Menschen durch das Blut Jesu Christi gereinigt und geheiligt werden, damit der Geist der Heiligkeit in ihnen wohnen konnte. Erst dann empfing der Sohn den Geist vom Vater, um Ihn auf die Gemeinde auszugießen (vgl. Apg 2,32-33).

Die Sondersituation der Jünger kann also kein Argument gegen die klare Lehre der Apostel sein. Das bedeutet auch, daß der Herr, als Er die Jünger in Johannes 20,22 anhaucht, ihnen nur eine vorläufige Geistesmitteilung vermittelte. Der eigentliche Geistempfang konnte erst zu Pfingsten stattfinden.

Die Johannesjünger in Ephesus

Eine andere Begebenheit aus der Apostelgeschichte wird oft zugunsten der pfingstlerischen Lehren vom »zweiten Segen« angeführt, und das ist die Frage des Apostels Paulus an die Johannesjünger in Ephesus: »*Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet?*« (Apg 19,2). Das scheint eine starke Unterstützung für die Lehren der Pfingstler zu sein – bis man diesen Text näher untersucht.

Diese Juden aus der Diaspora waren offenkundig zu einem Fest in Jerusalem gewesen und hatten die Verkündigung Johannes des Täufers gehört. Sie hatten seiner Botschaft über den Messias geglaubt und sich taufen lassen mit der Taufe des Johannes. Sie hatten aber offenkundig die Verkündigung des Herrn selbst, Seine Kreuzigung und Auferstehung nicht mitbekommen und waren deshalb keine vollgültigen Gläubigen im neutestamentlichen Sinn.

Als ihnen der Apostel das biblische Evangelium von Christus verkündete, glaubten sie, ließen sich taufen und empfangen dann durch Handauflegung des Paulus den Geist.

Diese Begebenheit ist erkennbar eine heilsgeschichtliche Sondersituation, aus der wir niemals Lehren für die Gemeinde ableiten können. Das zeigt sich auch in dem Umstand, daß die Juden damals sich zuerst taufen lassen mußten, bevor sie den Geist empfangen (vgl. Apg 2,38). Die Heiden damals aber und wir heute empfangen erst den Geist und dann die Wassertaufe (vgl. Apg 10,47).

Auch der Geistempfang durch Handauflegung eines Apostels ist ein Sonderereignis; die Sekte der Neuapostolischen hat das zu einer Irrlehre gemacht, nach der ein Mensch auch heute nur durch Handauflegung eines Apostels den Geist empfangen könne, was offenkundig unbiblisch ist.

Wir können aus alledem lernen, daß wir niemals eine Lehre auf einem geschichtlichen Ereignis oder auf dem Buch der Apostelgeschichte allein aufbauen dürfen. Grundlage der Lehre müssen die Apostelbriefe sein; die Apostelgeschichte kann lediglich ergänzend, mit Beispielen und Vorbildern, die Lehre bereichern.

3. Der falsche Geist hinter der charismatischen »Geistestaufe«

Wir haben bis zu diesem Punkt erkannt, daß wir den Heiligen Geist als göttliche Person in Seiner ganzen Fülle bereits bei der Bekehrung und Neugeburt empfangen und dann auch die biblische Geistestaufe erhalten.

In dieser biblischen Lehre steckt eine fundamentale Wahrheit, die von großer Bedeutung für unser geistliches Leben wie für die Gemeinde als Ganzes ist: In Jesus Christus ist die ganze Fülle der Gottheit, und in Ihm empfangen wir auch die ganze Fülle aller geistlichen Segnungen

(Kol 2,9-10; Eph 1,3), und zwar in dem Augenblick, in dem wir Ihn als Herrn und Erlöser annehmen.

Jesus Christus alleine genügt vollkommen, in Ihm haben wir die Fülle und volle Genüge (Joh 10,10), alles, was wir für unser geistliches Leben brauchen (2Pt 1,2-3; Röm 8,32). Mit einem alten Begriff nennt man das auch die »Allgenugsamkeit Christi«.

Die pfingstlich-charismatische Lehre von der »Geistes- taufe« als »zweitem Segen« ist nicht zuletzt deshalb grundlegend verkehrt und eine bösertige Irrlehre, weil sie eben diese Allgenugsamkeit des Christus verleugnet.

Der Satan redet dem Gläubigen durch diese Lehre ein: »Du hast Christus angenommen? Aber du hast noch nicht alles, was du brauchst! Dir fehlt noch etwas entscheidend Wichtiges, damit du als Christ siegreich leben kannst – nämlich der Geist! Du brauchst meine Geistestaufe, sonst kannst du nicht glücklich mit Christus leben!«

Obwohl Gottes Wort bezeugt, daß der Vater uns in Christus schon alles geschenkt hat, bringt die Schlange viele Gläubige dazu, zu glauben, daß ihnen das Entscheidende noch fehlte. Ganz ähnlich ging der Teufel bei der Verführung Evas und Adams vor!

Viele eher seelische Gläubige schauen auf sich und ihre Gefühle und Erfahrungen; sie *fühlen* sich nicht gesegnet mit jedem geistlichen Segen; sie wünschen sich, die Kraft und die Nähe Gottes mehr zu spüren; sie meinen angesichts ihrer Niederlagen und Sünden, daß sie wohl wirklich noch nicht den Geist hätten, und so strecken sie sich nach dem unbiblischen »zweiten Segen« aus.

Sie haben nicht verstanden, welchen Weg die Bibel weist, damit wir echte geistliche Kraft empfangen. Wenn wir die Geistesfülle als Gnadengeschenk schon haben, dann gilt es durch Buße alle Hindernisse auszuräumen, die den Fluß des Geistes hindern können. Es gilt, unser Fleisch, das gegen den Geist streitet, bewußt ans Kreuz und in den Tod zu geben, damit der Geist Gottes freie Bahn in unserem Leben hat (vgl. Gal 5,16-25; 2,20; Röm 6, 1-11).

a) Der Empfang eines anderen Geistes: Die Warnung von 2. Korinther 11

Stattdessen fordern die verführerischen Lehren der Charismatiker dazu auf, sich nach ihrer »Geistestaufe« auszustrecken, um die geistlichen Probleme endgültig zu überwinden. Damit aber begibt man sich auf einen sehr gefährlichen Weg. Denn ein wahrer Gläubiger hat den Heiligen Geist bei der Wiedergeburt schon empfangen; Gottes Wort bezeugt ihm dies.

Wenn er nun diesen Verführungslehren folgt, beginnt er z.B. inständig, um den Geist zu beten. Das klingt fromm – aber wenn Gott ihm den Geist schon gegeben hat, macht er damit Gott zum Lügner (vgl. 1Joh 5,10).

Wir können den echten Geist nicht zweimal empfangen. Hier kann man sich auch nicht auf Lukas 11,13 berufen, wie die Schwärmer es tun – dieses Wort galt den Jüngern vor Pfingsten und ermutigte sie, um den Heiligen Geist zu bitten, was sie auch taten (vgl. Lk 24,49; Apg 1,4; 1,13-14; 2,1). Uns aber ist der Geist schon gegeben; weshalb sollten wir noch um Ihn beten?

Wenn der Geist, der bei der pfingstlerischen »Geistes- taufe« in den Gläubigen kommt, aber nicht der Heilige Geist sein kann, dann muß es ein Geist aus der Finsternis sein, ein Truggeist. Es gibt hier keine dritte Alternative; daß es einen »Mischgeist« geben könnte, war einst die Annahme verwirrter Freunde der frühen Pfingstbewegung, aber dies ist unmöglich; Licht und Finsternis können nicht vereinbart werden (vgl. 2Kor 6,14).

Der Gläubige, der sich durch die Irrlehren der Pfingstler verleiten ließ, die »Geistestaufe« zu suchen, ist auf den glitschigen Boden des Betruges und der Lüge geraten. Die Pfingstler lehren ihn, alle Verstandesüberlegungen wegzutun und sich einfach völlig für »den Geist« zu öffnen. Oftmals werden dann die Hände aufgelegt.

Aber wenn der Gläubige wachsam ist und aufrichtig betet: »Herr, wenn das nicht von dir ist, dann bewahre

mich!«, kommt es nicht zur »Taufe«. Nur wenn der Gläubige sich willentlich öffnet, kommt der Truggeist hinein.

Das Geheimnis der Verführung:

2. Korinther 11,2-4

Daß auch wahre Gläubige einen falschen, andersartigen Geist empfangen können, wenn sie nicht wachsam und in der Lehre gesund sind, das lehrt uns der 2. Korintherbrief in einer für unsere Zeit außerordentlich wichtigen Aussage:

Denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau Christus zuzuführen. Ich fürchte aber, es könnte womöglich, so wie die Schlange Eva verführte mit ihrer List, auch eure Gesinnung verdorben [und abgewandt] werden von der Einfalt gegenüber Christus. Denn wenn der, welcher [zu euch] kommt, einen anderen Jesus verkündigt, den wir nicht verkündigt haben, oder wenn ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so habt ihr das gut ertragen. (2Kor 11,2-4)

Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich als Apostel des Christus verkleiden. Und das ist nicht verwunderlich, denn der Satan selbst verkleidet sich als ein Engel des Lichts. Es ist also nichts Besonderes, wenn auch seine Diener sich verkleiden als Diener der Gerechtigkeit; aber ihr Ende wird ihren Werken entsprechend sein. (2Kor 11,13-15)

Hier entlarvt der Geist Gottes die listigen Taktiken des Teufels bei der Irreführung von Gläubigen. Wir erhalten einen tiefen Einblick, wie die Verführung in der Gemeinde

geschieht – und das gilt nicht nur für die charismatische Verführung, sondern auch für andere Irrströmungen.

Die Korinther waren ja ohne Zweifel echte Kinder Gottes, allerdings in einem sehr fleischlichen, unreifen Zustand. Als der Apostel Paulus sie verlassen hatte, um anderen das Evangelium zu bringen, kamen falsche Apostel aus Jerusalem in die Gemeinde. Das waren eindrucksvolle, »geheiligte« Leute voll rhetorischer Kraft und »Vollmacht«. Sie traten so überzeugend auf, daß die Korinther sie für geistlicher hielten als den echten Apostel Paulus (vgl. 2Kor 11,5-6).

Der Apostel weist nun die Korinther zurecht und öffnet ihnen die Augen, damit sie diese geschickt getarnten Diener des Teufels durchschauten. Sie waren ganz verzaubert durch die scheinbar hohen, übergeistlichen Lehren, die sie gehört hatten. Nun muß der Apostel ihnen auf Gottes Anweisung hin sagen, daß sie verführt worden waren – sie hatten von diesen Verführern ein falsches Evangelium, einen falschen Geist und einen falschen Jesus vermittelt bekommen und das bereitwillig akzeptiert!

Die drei Grundelemente dämonischer Irreführung

Die drei Dinge, die der Apostel in Vers 4 erwähnt, können wir in jeder Irrlehre und Irrströmung der Gemeinde wiederfinden; sie gehören zu den elementaren Listen des Teufels bei der Verführung der Gläubigen, und Gott will, daß wir sie durchschauen:

** Ein andersartiger, gefälschter Jesus:*

Das ist für viele schwer zu verstehen. Sie sagen oft: »Schau dir doch an, wie sehr die Charismatiker Jesus lieben! Sie reden immer von ihm, beten immer zu ihm und sagen, daß sie ihn über alles lieben – sie müssen doch echt sein!«

Doch die Bibel zeigt uns, daß der Feind einen andersartigen »Jesus« verkünden läßt, der nicht mit dem Sohn Gottes identisch ist, wie Er in der Bibel geoffenbart wird. Solche »falschen Jesusse« gibt es viele: den falschen Jesus der Zeugen Jehovas, den falschen Jesus der Katholischen Kirche (der sich in der Oblate anbeten läßt und der immer wieder geopfert werden muß), den falschen Jesus der bibelkritischen Theologie usw.

Auch in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung offenbart sich in Visionen, Träumen und Prophetenbotschaften ein falscher Jesus, ein trügerischer Lichtengel, ein Produkt falschgeistiger Täuschung.

Den wahren Herrn sehen wir in diesem Zeitalter nicht (1Pt 1,8), aber dieser falsche Jesus erscheint den betrogenen Charismatikern immer wieder und wird von ihnen in ekstatischem Rock- und Pop-»Lobpreis« angebetet. Er redet zu ihnen in verführerischen Botschaften, in denen er sie auffordert, sich mit den Katholiken und Orthodoxen in einer großen Ökumene zu vereinigen.

Der führende charismatische Theologe Arnold Bittlinger nannte diesen falschen Jesus einmal den »Archetypus [Urbild, RE] des Schamanen« – ein heidnischer Heiler und Zauberer, der Gesundheit und Macht verleiht.

Der amerikanische Charismatiker Merlin Carothers schildert einmal eine »Jesus-Vision« und bezeugt: »Plötzlich sah ich im Geiste Jesus vor mir knien. Er hielt meinen Fuß und legte seinen Kopf auf meine Knie. Er sagte: Ich möchte nicht dich gebrauchen, sondern ich möchte, daß du mich gebrauchst.«⁴

Das ist erkennbar eine spiritistische Fälschung, die dem magischen Denken der Heiden entspricht (vgl. die echte Erscheinung des Herrn in Offb 1,10-20). Der falsche »Jesus« der Pfingst- und Charismatischen Bewegung schiebt sich zwischen deren Anhänger und den echten Herrn und lenkt die Aufmerksamkeit und Anbetung auf sich.

⁴ Nachweise für beides in *Die Charismatische Bewegung im Licht der Bibel*, S. 141; 147; 620.

*** *Ein andersartiger, fremder, falscher Geist:***

Die Bibel bezeugt hier, daß Gläubige einen solchen dämonischen Geist, einen betrügerischen, irreführenden Geist (1Tim 4,1) empfangen können, wenn sie gutgläubig und dafür offen sind. Dieser Geist verstellt sich als der Geist Gottes (vgl. 2Thess 2,2), aber seine Botschaften und Wirkungen sowie seine Früchte zeigen, daß er ein falscher Geist ist. Indem sich die Korinther den Botschaften der falschen Apostel öffneten, kamen sie unter den Einfluß dieses Geistes und nahmen ihn auf, d.h. er konnte sie verleiten, verführen und benebeln.

Ein solches Empfangen eines anderen Geistes, wie es auch bei der pfingstlerischen »Geistestaufe« geschieht, bedeutet nicht Besessenheit, wenn es sich um wiedergeborene Gläubige handelt. Diese sind versiegelt mit dem Geist Gottes und können nicht besessen (d.h. kontrolliert) sein (vgl. Kol 1,13), wohl aber unter dem verführerischen Einfluß dieses Geistes, was sich in falschen Visionen und Stimmen, in falschen Eindrücken und bedrängenden Gedanken, in Zwangshandlungen und Depressionen usw. äußern kann. Bei Nichtwiedergeborenen kann aber ein solcher Geistes einfluß durchaus in Besessenheit münden.

Auch wer sich anderen Irrlehren öffnet, z.B. der katholischen Kirche, der Mystik, den Neuapostolischen usw., kommt damit unter den Einfluß eines finsternen Geistes, der seine Urteilskraft lähmt und ihn in die Irre leitet. Das ist auch das Geheimnis der Macht und Hartnäckigkeit solcher Verführungsströmungen.

*** *Ein anderes, verfälschtes Evangelium:***

Daß falsche Lehrer uns ein anderes Evangelium, eine dämonisch verdrehte, trügerische »Rettungsbotschaft« verkünden können, hat Gott im Galaterbrief sehr deutlich gemacht (vgl. Gal 1,6-9; 3,1; 5,7-12). Dies geschieht in jeder

Irrströmung, und die Pfingst- und Charismatische Bewegung ist keine Ausnahme.

In der klassischen Pfingstbewegung bestand die Verfälschung vor allem in einem Hinzutun – wie auch das falsche Evangelium der Irrlehrer unter den Galatern ein Hinzufügen der Beschneidung zum Evangelium beinhaltete, was alles verfälschte und verdarb.

Die Pfingstler fügten vor allem die körperliche Heilung als angeblichen Bestandteil der Errettung hinzu und verfälschten damit das Evangelium schwerwiegend, indem sie ein irdisches Gut auf dieselbe Stufe wie das ewige Heil stellten. Auch Elemente der Heiligungs-Irrlehre vom »reinen Herzen« waren diesem fälschlich so genannten »vollen Evangelium« beigemischt.

Viele Charismatiker verfälschen das Evangelium mit New-Age-Elementen wie »positivem Denken« und magischen »Glaubens«formeln, im Sinne einer Parole, wie sie eine große charismatische Gemeinde einmal sinngemäß ausstrahlen ließ: »Wenn du gesund, stark und erfolgreich sein willst, dann komm zu Jesus und zapfe die Kräfte der übernatürlichen Welt an!« Sie verkünden ein letztlich heidnisches Gesundheits- und Wohlstandsevangelium ohne klare Buße, das ganz den Bedürfnissen der unbekehrten Heiden entspricht und deshalb auch sehr attraktiv ist.

b) Die Früchte des Geistes entlarven ihn

Viele Christen haben heute Mühe mit einem solchen klaren Urteil über den Geist der Pfingst- und Charismatischen Bewegung. Sie beurteilen die Wirkungen und Früchte dieses Geistes nur oberflächlich und legen den biblischen Maßstab nicht konsequent an.

Oberflächlich gesehen ist ein Urteil schwierig, weil der falsche Geist die Wirkungen des Geistes Gottes in manchem nachzuahmen sucht. Es entsteht ein unklares, schillerndes Bild, in dem Göttliches, Fleischlich-Seelisches und

Dämonisches irgendwie miteinander verquickt zu sein scheint.

Das kann jedoch nicht wirklich der Fall sein. Wenn wir den Irrgeist dieser Bewegung wirklich genau und klar am Maßstab dessen prüfen, was die Bibel über den Heiligen Geist und die falschen Geister sagt, dann kommen wir auch zu einem eindeutigen Urteil. »Prüft (od. untersucht, erforscht, erprobt) die Geister, ob sie aus Gott sind!«, so lautet Gottes Gebot in 1. Johannes 4,1. Der Geist Gottes befähigt uns, dies aufgrund des Wortes Gottes zu tun!

Die Grundlage für diese Prüfung ist das Wissen, daß alles echte Wirken des wahren Geistes Gottes in Übereinstimmung mit der Selbstoffenbarung Gottes in der Bibel steht, die ja der Heilige Geist selbst inspiriert hat. Alles, was dieser göttlichen Selbstoffenbarung widerspricht, können und dürfen wir nicht als göttlich annehmen.

Der Irrgeist versucht eine solche Prüfung durch die Drohung zu hindern, wir könnten damit die unvergebbar Sünde gegen den Heiligen Geist begehen. Diese Sünde kann ein wiedergeborener Gläubiger, der mit dem Geist versiegelt ist, gar nicht begehen. Sie wurde von den ungläubigen Pharisäern begangen, die den Herrn persönlich in der Fülle des Geistes in besonderer Weise am Wirken sahen und dies dann dem Teufel zuschrieben.

Wenn wir dem Gebot Gottes folgen, die Geister zu prüfen, dann wird uns der innewohnende Geist Gottes dabei beistehen. Was sind nun die Früchte und Wirkungen des pfingstlerischen und charismatischen Truggeistes?

1. Prophetien und Lehren, die der biblischen Lehre widersprechen:

Der falsche Geist läßt gelegentlich auch reine Bibelworte oder Aussagen aussprechen, die mit der Bibel übereinstimmen, um die Zuhörer zu täuschen. Aber ein hoher Anteil sowohl der »inspirierten« Prophetenbotschaften als auch

der »geistgeleiteten« Lehren steht in klarem Widerspruch zu Gottes geschriebenem Wort. Das gilt für die angebliche weltweite Geistesausgießung genauso wie für die Aufforderung des falschen Jesus zur ökumenischen Einheit mit Rom.

Das gilt auch für die Einsetzung von Frauen im Lehr- und Leitungsdienst, was klar 1. Timotheus 2,12 widerspricht; es gilt für die Heilungs- und Wohlstandsirrlehren, für die Irrlehre des positiven Bekenntnisses (»Wort des Glaubens«), für die Lehren der »Dämonenaustreibung« usw.

Der verführerische Geist hat eine unübersehbare Anzahl von eindeutigen Irrlehren und unbiblischen Handlungsweisen hervorgebracht, die sich ausdrücklich auf die »Eingebung«, »Offenbarung« oder den Befehl dieses Geistes berufen; das ist ein klarer Beweis, daß dieser Geist nicht der Geist Gottes sein kann.

2. Wirkungen und Früchte, die der Bibel widersprechen:

Personen, die unter den Einfluß dieses Geistes kamen und die »Geistestaufe« erlebten bzw. die Hände von »Geistträgern« aufgelegt bekamen, erlebten in vielen Fällen danach Symptome wie Selbstmordgedanken, Depressionen, Verdammnisgedanken und Verlust der Heilsgewißheit, Zwangsgedanken, innere Stimmen und manchmal sogar direkte psychische Erkrankungen. Das sind Zeichen einer dämonischen Belastung, die die Natur dieses Geistes entlarven.

Auch die Symptome, die unter der Wirkung dieses Geistes in Gruppen und Großveranstaltungen auftreten, sind unbiblisch und gleichen spiritistischen Manifestationen: Scharenweises Rückwärtsstürzen, Trance und Bewußtlosigkeit; hysterisches, zwanghaftes Zittern, Zucken, Hüpfen oder Lachen; Grunzen und Tierlaute, Schreien, »Trunkenheit im Geist« oder »Tanzen im Geist«. All das kann man im biblischen Zeugnis über die wahren Gläubigen nicht

finden; es widerspricht auch der neutestamentlichen Lehre vom Wesen des Geistes Gottes.

Wo der Geist Gottes wirkt, da ist Freiheit (2Kor 3,17) – der wahre Geist wird nie einen Menschen gegen seinen Willen zu etwas zwingen oder zu fremdgesteuertem Handeln leiten, denn: »die Geister der Propheten sind den Propheten untertan« (1Kor 14,32). Der Geist Gottes gibt unserem Geist Zeugnis, mahnt unser Gewissen und drängt uns zum Tun des Willens Gottes, aber wir selbst behalten beim geistgeleiteten Handeln immer die Verantwortung und die bewußte Kontrolle. Der Geist Gottes bewirkt bei uns Kraft, Liebe und Besonnenheit (oder Zucht, Bewußtheit, klaren Verstand, Anstand, Selbstbeherrschung – 2Tim 1,7).

Jegliches zwanghafte, fremdgesteuerte Handeln unter Ausschaltung der bewußten Persönlichkeit ist dagegen ein Zeichen dämonischer Einwirkung (vgl. 1Kor 12,2; Mk 5,1-5). Der Teufel verklärt die Menschen und schaltet ihre bewußte Persönlichkeit aus, um mit ihrem Körper Dinge zu tun, die sie nicht wollen.

Wenn etwa John Wimber bei seiner »Geistertaufe« bezeugte, daß eine Macht über ihn kam und ihn eine halbe Stunde auf den Boden drückte, obwohl er aufstehen wollte, so kann diese »Macht« nur von unten kommen.

Und einer aus der Menge antwortete und sprach: Meister, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, der hat einen sprachlosen Geist; und wo immer der ihn ergreift, da wirft er ihn nieder, und er schäumt und knirscht mit seinen Zähnen und wird starr. Und ich habe deinen Jüngern gesagt, sie sollten ihn austreiben; aber sie konnten es nicht! (Mk 9,17-18)

Der dämonische Geist ergreift auch bei den Pfingstlern und Charismatikern diejenigen, die sich ihm ergeben, und übernimmt die Kontrolle über ihre Persönlichkeit. Er wirft sie nieder – das ist ein Zeichen von Dämonie, und niemals vom Geist Gottes! Hier ist zu betonen, daß

unter der Wirkung des Geistes Gottes einzelne Menschen auf ihr Angesicht fielen, niemals aber auf den Rücken, wie beim »Toronto-Segen« und ähnlichen Phänomenen.

Das Rückwärtsstürzen ist immer ein Zeichen des Gerichts (vgl. 1Mo 49,17; 1Sam 4,18; Hiob 12,19; Spr 12,7; Spr 24,16; Jes 26,5; Jes 28,13; Joh 18,6); es kann nicht von Gottes Geist bewirkt sein, weil dabei die Blöße vor Gott aufgedeckt wird (2Mo 20,26; 2Mo 28,42; 1Mo 9,22-23).

Auch bei dem charismatischen Geisterwirken fallen viele weibliche »vom Geist Erschlagene« so hin, daß sie wegen des unzüchtigen Anblicks mit Decken verhüllt werden müssen. Solche Wirkungen können niemals vom Geist Gottes kommen, der ein Geist der Heiligkeit ist!

3. Spaltungen, Sekten und moralische Sünden:

Wenn die Pfingst- und Charismatische Bewegung wirklich das wäre, was sie behauptet, eine Erweckungsbewegung, die wie keine andere die Kraft und Fülle des Geistes Gottes erlebt, dann müßte eine ihrer Früchte die vertiefte geistliche Einheit und Bruderliebe sein. Doch der falsche Geist dieser Bewegung hat von Anfang an eine schlimme Spur von Spaltungen und Sektenbildungen erzeugt.

Nicht nur führte der Einbruch dieses Geistes nach 1906 zu zahllosen Gemeinde- und Kirchenspaltungen; auch die Pfingstler und Charismatiker untereinander haben sich vielfach gespalten. Schon der erste Pionier Parham traute seinem schwarzen Kollegen Seymour nicht und lehnte die Azusa-»Erweckung« als dämonisch ab.

In ähnlicher Weise haben später unzählige »geistgesalbte« Propheten und »Apostel« sich gegenseitig der Sünde beschuldigt und voneinander getrennt, um Schafe hinter sich herzuziehen. Eine sehr große Zahl von evangelikalen Gemeinden erlebten aufgrund dieses Irrgeistes Trennungen und wurden insbesondere häufig ihrer Jugendgruppen beraubt, die der charismatischen Verführung folgten.

Der falsche Geist dieser Bewegung hat auch schreckliche Früchte der moralischen Sünde hervorgebracht. Dazu zählen vor allem die Geldgier und Bereicherungssucht vieler populärer Führer, »Propheten« und »Heiler« – was laut 1. Timotheus 6,3-10 ein Symptom von Irrlehrern ist.

Auch andere grobe moralische Sünden wie Alkoholmißbrauch, Lüge, Mißbrauch von Spendengeldern, Betrug, Ehescheidung, vor allem aber Hurerei und Ehebruch sind gerade unter den Führern dieser Bewegung in einem unerhörten Ausmaß vorgekommen (einige Namen aus der jüngeren Zeit seien erwähnt: Jim Bakker, Jimmy Swaggart, Earl Paulk, Paul Crouch, Paul Cain, Todd Bentley).

Eine weitere entlarvende Auswirkung des falschen Geistes ist die Tatsache, daß besonders in Afrika die zahlreichen Sekten und »Geistkirchen« mit ihren falschen Propheten, Wunderheilern und Aposteln ganz überwiegend aus pfingstlerischen Wurzeln herkommen.

Diese Leute empfangen von Pfingstmissionaren den Irrgeist dieser Bewegung und verbanden ihn daraufhin mit okkulten Lehren und Praktiken ihrer animistischen Religionen und machten einen teuflischen Mischmasch daraus, der ihnen in diesen Ländern viele Anhänger sicherte.

Wenn wir all diese Früchte des Geistes der Pfingst- und Charismatischen Bewegung nüchtern prüfen, dann erweist sich klar und deutlich, daß hier nicht der Geist Gottes am Werk ist, sondern ein betrügerischer Geist aus der Finsternis. Das war schon das Zeugnis der Diener Gottes aus den Anfängen dieser Bewegung, etwa der Brüder, die nach langer Prüfung die Berliner Erklärung verfaßten, aber auch vieler bibeltreuer Gottesmänner weltweit, die das verführerische Wirken dieses Geistes erleben mußten.

Wie man von dem falschen Geist frei wird

Wenn ein Kind Gottes erkennt, daß es sich in dieser Bewegung unter den Einfluß eines falschen Geistes gebracht hat

und ihn sogar durch Handauflegung und »Geistertaufe« empfangen hat, dann stellt sich die drängende Frage: Wie kann ich von diesem Geist wieder freierwerden? Die Antwort lautet: Durch aufrichtige Buße vor Gott und durch Lossagen von diesem Geist, von allen Handauflegungen, Offenbarungen und Wirkungen dieses Geistes.

Hierbei ist keine Austreibung nötig, weil ein falscher Geist in einem Kind Gottes keine Besessenheit hervorrufen kann; es ist herausgerettet aus dem Machtbereich der Finsternis (Kol 1,13). Aber man muß sich von dem Geist, den man ja willentlich eingeladen hat, auch bewußt und klar (jedoch ohne Ansprechen des Geistes) lossagen.

Der Feind kann versuchen, noch eine Weile durch Nachgefechte seine verlorene Stellung zurückzuerobern, aber wenn der Gläubige festbleibt, wird er frei werden. Diese Befreiung ist zugleich ein Wendepunkt, wo der Geist Gottes, der durch die Öffnung für den Irrgeist schwer gedämpft und betrübt wurde, wieder neu in dem Gläubigen wirken und ihn gesunden lassen kann.

Dazu ist eine gründliche Buße über die falschen Lehren, Gedanken und Praktiken (magische Gebete, Exorzismus, »Lobpreis«) nötig, zu denen man sich verleiten ließ, und ein vertieftes Studium des Wortes Gottes und der gesunden Lehre. Das sollte verbunden sein mit einer neuen Hingabe an den echten Herrn Jesus Christus, der nun das durch den Irrgeist vergiftete und entstellte Glaubensleben reinigen und erneuern wird.

4. Schlußgedanken: Wir brauchen ein geisterfülltes Leben und echte Erweckung!

Manche evangelikale Beobachter und viele Pfingstler unterstellen denen, die vor der falschen »Geistesausgießung« und »Geistestaufe« warnen, daß sie gegen das Wirken des

Heiligen Geistes seien und sich eine kalte, formalistische Kirche ohne Kraft und Liebe wünschten. Doch das ist gewiß nicht der Fall – auf jeden Fall nicht, was den Verfasser dieser Zeilen betrifft.

Sicherlich werden die allermeisten, wenn nicht alle bibeltreuen Gläubigen, die der Pfingstbewegung und Charismatik ablehnend gegenüberstehen, sich des Mangels an echter Geistesfülle und Kraft des Heiligen Geistes bewußt sein, die heute in der endzeitlichen Gemeinde zu beobachten ist – zumindest im »christlichen Abendland«. Wir müssen uns beugen und bekennen, daß es uns an Kraft und Lauterkeit, an Gehorsam und Liebe mangelt; wir machen zu viele Kompromisse, und der Geist Gottes ist betrübt.

Ja, wir wollen nach echter Erweckung in der Gemeinde Gottes streben und dafür ernstlich beten; wir wollen den Herrn suchen, daß Er uns zu tieferer Geistesfülle führt.

Doch der Weg dahin geht über Buße und Demütigung; was wir brauchen, ist ein ernstes Gebet für das Volk Gottes, wie wir es bei Daniel, Esra und Nehemia finden. Echte Erweckung bedeutet in der heutigen Endzeit auch nicht, daß große Massen sich bekehren, sondern zuallererst, daß die gläubige Gemeinde aus ihrer Lauheit und Weltförmigkeit aufwacht und sich neu dem Herrn zur Verfügung stellt.

Wenn wir die schwärmerischen Parolen einer »Massenerweckung« und die pfingstlerische »Geistestaufe« als unbiblisch verwerfen, dann auch deshalb, weil sie mit das gefährlichste Hindernis für eine echte, von Gottes Geist gewirkte Erweckung im Volk Gottes bilden. Nichts blockiert echte Erweckung so sehr wie die irgeistige Strömung der falschen Pseudo-Erweckung!

In der letzten Zeit ist es nur noch ein kleiner Überrest, der dem Herrn und Seinem Wort treu bleibt (Offb 3,7-13), doch wir wollen dafür beten, daß dieser Überrest gestärkt wird und, erfüllt mit dem wahren Heiligen Geist, unserem herrlichen Herrn Jesus Christus noch treu dient, bis Er wiederkommt.